



Für die Uebergangszeit bei der neuen Heeresorganisation sollen in Betreff der Bestraften nach Bestimmung des Kriegsministeriums diejenigen Mannschaften der Fußtruppen, der fahrenden Feld-Artillerie und des Trains, welche im dritten Dienstjahre befinden und wegen einer erlittenen Freiheitsstrafe gemäß § 7,3 der Wehrordnung eine bestimmte Zeit nachzudienen haben, erst nach Ablauf der nachzubienenden Zeit entlassen werden, ohne daß ihnen diese Dienstzeit als Uebung anzurechnen ist. Diejenigen Mannschaften, welche jetzt im zweiten Dienstjahre stehen, eine Freiheitsstrafe über sechs Wochen erlitten und deshalb nachzubienenden haben, sollen in der Regel das dritte Dienstjahr im Dienst behalten werden; diese Zurückbehaltung ist denselben aber nur als Uebung anzurechnen, wenn die nicht anzurechnende Zeit der Freiheitsstrafe von kürzerer Dauer als das dritte Dienstjahr ist.

Der König von Sachsen hat den Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen à la suite des Kgl. sächsischen Garde-Regiments gestellt.

Auf das Guldigungs-Telegramm der 46. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins an den Kaiser ist folgende Antwort eingegangen:

„Se. Majestät der Kaiser und König sind durch die telegraphische Begrüßung seitens der in der freien Hansestadt Bremen tagenden Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins herzlich erfreut worden und haben mich zu beauftragen gerührt, der Hauptversammlung Allerhöchstden Würdigen Dank sowie Allerhöchstden lebhaftesten Interesse für die segensreiche Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins zum Ausdruck zu bringen. Gez. von Luccanus, Geheimrer Kabinettsrath.“

Der frühere preussische Gesandte beim Vatikan v. Schläger hat seinen Wohnsitz nach Berlin verlegt, um sich hier gänzlich wissenschaftlichen Studien zuzuwenden.

Herr v. Egidy will bei der bevorstehenden Landtagswahl in Wiesbaden kandidieren.

Eine Partei der polnischen Sozialisten Deutschlands hat sich am Sonntag in Berlin gebildet. Zu den Berathungen waren 12 Delegirte aus Berlin, Breslau, Hamburg, Bremen, Posen etc. erschienen. Im nächsten Jahre soll in Posen ein Parteitag abgehalten werden. Im Prinzip wollen sich die polnischen Sozialisten nicht von der sozialdemokratischen Partei Deutschlands trennen, glauben aber einer gesonderten Parteioorganisation zu bedürfen wegen der besonderen Verhältnisse, unter denen die Polen im deutschen Reiche leben. Für das Programm, welches der Parteitag endgültig feststellen soll, wurde noch die Sonderforderung erhoben, daß überall da, wo die polnische Bevölkerung besonders stark vertreten sei, die polnische Sprache Amtssprache sein und das Polnische in den Schulen weiter gelehrt werden solle. Sitz des Parteivorstandes ist Berlin, Organ ist die „Gazeta Robotnicza.“

Der Zug der Arbeiter nach der Provinz und dem Königreich Sachsen hat sich in diesem Jahre erheblich vermindert. Insgesamt sind nur etwa 1360 Personen beiderlei Geschlechts aus Oberschlesien und der Provinz Posen, darunter zwei Drittel polnischer Nationalität, durch Breslau gereist.

**Oesterreich-Ungarn.** Aus Galizien, wo die Manöver beendet sind, hat sich der Kaiser Franz Josef zu den ungarischen Manövern begeben und zunächst in dem Marktort Boros Sebes Aufenthalt genommen. Dort hat er am Sonntag Deputationen der Geistlichkeit der verschiedenen Confessionen empfangen. Allen diesen Abordnungen gegenüber hat der Kaiser aufs schärfste die Pflicht betont, den konfessionellen und nationalen Frieden zu wahren. An die katholische Geistlichkeit richtete er die eindringliche Mahnung, den konfessionellen Verhörungen entschieden entgegenzutreten. Der Deputation der Augsbürger Confession antwortete der Kaiser, er nehme dankend und mit Freuden ihre Huldigung entgegen und bitte den Religionsgenossen seinen Gruß und die Versicherung weiterer Gnade zu überbringen. In ähnlichem Sinne äußerte er sich der Abordnung der evangelisch-reformirten Geistlichkeit gegenüber.

Eine am Sonntag Abend in Pilsen abgehaltene jugtschekische Versammlung endigte mit einer großen deutsch-feindlichen Kundgebung. Eine aufgeregte Menge durchzog die Straßen der Stadt, riß die mit deutschen Inschriften versehenen Schilder von den Häusern und zertrümmerte Fensterscheiben. Mit vieler Mühe gelang es der Gendarmenrie, die Ruhe wieder herzustellen. Der Prager Stadtverordnete Dr. Czernoharsky und der jugtschekische Reichstagsabgeordnete Dr. Dyl wurden verhaftet, nach Feststellung ihrer Persönlichkeit aber wieder freigelassen.

**Rußland.** Die Verhandlungen über den russisch-serbischen Handelsvertrag sind dem Ende nahe.

Zu Ergänzung unserer früheren Meldung über die Herabsetzung der Fahrpreise auf den russischen Eisenbahnen sei mitgetheilt, daß dem Reichsrath ein ministerielles Gutachten zugestellt ist, welches die Ermäßigung der Frachttarife im Güterverkehr und die Einführung des Zonen-tarifses nach dem Winter des ungarischen zur Entwicklung des inneren Handels für notwendig hält.

Zur Hebung des russisch-perischen Handels und zur erfolgreicherer Konkurrenz der russischen Waaren mit den englischen, sollen den russischen Kaufleuten auf der ganzen russisch-perischen Grenze Ausfuhrprämien für die hauptsächlichsten Waaren gewährt werden, wie sie an der kaukasischen und der kaspiischen Seegrenze schon bestanden. Die Begegelder, welche der persische Pächter der über Kutschan von Achabad nach Weiched führenden Straße, die auf gemeinschaftliche Kosten beider Staaten erbaut wurde, erhebt, werden zur Verbesserung dieses Handelsweges verwendet werden.

Aus der persischen Ostprovinz Chorassan sind trotz Widerstandes der russischen Grenztruppe 150 Familien nach Rußland eingedrungen und haben sich dort den Behörden zur Verfügung gestellt mit der Bitte, sie als russische Unterthanen aufzunehmen, was man vorläufig gethan hat. Um ähnlichen Vorfällen aber vorzuzukommen, wurden die Grenztruppen verstärkt. Die Uebergetretenen klagten über unerträglichen Steuerdruck. Es ist eigenthümlich, daß diese Erscheinung in zwei von einander abgelegenen Nachbarländern Rußlands gleichzeitig auftritt, denn eine große Anzahl Armenter aus Türkisch-Armenien haben bei der kaukasischen Civilverwaltung um die Ermächtigung zur Ansiedelung in Rußland nachgesucht. Sie wollen dort, um der kurdischen Vergewaltigung zu entgehen, 35 Ansiedelungen gründen.

In Indien dauern die Unruhen immer noch fort. In einzelnen Theilen des Landes hat die Bewegung der Hindus, die der Ruh göttliche Verehrung weihen, gegen das Schlachten von Rindvieh eine große Ausdehnung angenommen. In Bombay und Kalkutta hat die Polizei aufreizende Plakate mit Beschlag belegt, welche von einer „Gesellschaft für Ruchschutz“ verbreitet werden und sich in ihrem Inhalt gegen die Mohammedaner wenden. Man vermuthet, daß unter

dem Schleier der religiösen Bewegung ein Aufstand vorbereitet wird. In Nordwestbengalen suchte ein Trupp Hindus kürzlich sich des der englischen Regierung gehörenden Rindviehs zu bemächtigen und socht gegen die Aufseher mit solcher Entschlossenheit, daß das Militär einschreiten mußte, wobei mehrere Aufständische erschossen wurden.

**Afrika.** In den weiter veröffentlichten Briefen des belgischen Offiziers in Manjema über das Ende Emin Paschas heißt es: Emin wurde etwa am 26. Februar in der Nähe des Uualabafusses ermordet. Begleitet von einer kleinen Eskorte, marschirte er längs des Uualaba in der Richtung nach Stanleyhalls. Am 26. Februar wurde eine Schlacht zwischen den Europäern und den Arabern geliefert. Emin, der die Nacht vorher an den Ufern des Uualaba gelagert, betheiligte sich am Kampfe. Emin wurde von Said-ben-Abed, einem Verwandten Tippos-Tipps, erkannt, der ihm sofort den Kopf abschlug. Ein Tagebuch legte es klar, daß der Pascha sein Gebiet Wadelaï der britischen Ostafrika-Gesellschaft abgetreten habe und sich nur den Gouverneurposten vorbehielt. Die Briefe wiesen auch auf die Thatsache hin, daß Emin, nachdem er augenscheinlich nicht im Stande war, etwas Bestimmtes im Dienste der deutschen Regierung zu erreichen, entnuthigt den Marsch nach der Westküste über Stanleyhalls und den Kongo antrat. Die Nachricht von der Ermordung Emin Paschas überraschte unter den Mitgliedern der belgischen Expedition durchaus nicht. Man wußte in Nhangwe, daß Emin schon Monate lang verfolgt wurde, weil er sich an den Kämpfen des KongoStaats mit den Arabern betheiligte hatte, und daß er früher oder später in die Hände seiner arabischen Feinde fallen mußte.

**Brasilien.** Die Regierung scheint auch ohne die angebotene Hilfe fremder Kriegsschiffe der aufständischen Bewegung Herr zu werden. Die Rebellen haben an mehreren Stellen zu landen versucht, sind aber energisch zurückgeschlagen worden und verlieren bereits den Muth. Im Handel und bei den Bankinstituten der Hauptstadt Rio ist eine Unterbrechung des Geschäftsganges nicht eingetreten.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. September.

Nach neueren Nachrichten hat die Kaiserin von einem Besuch des Jagdschlosses Theerbude in diesem Herbst Abstand genommen.

Die ober-schlesischen Mühlenindustriellen haben bekanntlich an den Eisenbahnminister die Bitte gerichtet, für den Bezug von Körnern aus Posen und Westpreußen nach Beuthen, Gleiwitz, Rattowitz, Königshütte, Nikolai, Pleß, Rybnik und Zabrze einen Sondertarif zu gewähren. Durch den Zollkrieg mit Rußland ist der Bezug russischen Getreides ausgeschlossen; die hohen Preise hindern auch den Ankauf von Körnern aus Oesterreich und den Donauländern. Die ober-schlesische Landwirtschaft aber deckt kaum  $\frac{1}{3}$  des heimischen Bedarfs. Da die Staffeltarife beibehalten werden, so bedeutet die Gewährung besonderer Vergünstigungen für die ober-schlesische Mühlenindustrie die einzige Möglichkeit, die jetzige schlimme Lage zu übersteigen.

Vom 20. September ab werden in die Nacht-Schnellzüge 3 und 4 der Strecke Berlin-Königs-Eydtahnen und umgekehrt für den Verkehr I./II. Klasse Durchgangswagen eingestellt, welche durch bedeckte Uebergänge mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind. Die Benutzung dieser Wagen, welche für gewöhnlich den Verkehr I./II. Klasse allein bedienen, ist nur gegen Lösung besonderer Platzkarten, außer den eigentlichen Fahrkarten, zulässig. Der Preis einer Platzkarte beträgt für die erste und zweite Wagenklasse 2 Mark; Kinder, welche Fahrkarten lösen müssen, haben die volle Platzgebühr zu zahlen. Um den Reisenden die Möglichkeit zu bieten, sich einen bestimmten von ihnen näher zu bezeichnenden Platz zu sichern, findet ein Vorverkauf der Platzkarten statt: 1) in Berlin für den Zug 3, im internationalen Reisebüro, Unter den Linden 69, Tags vorher, und in der Fahrkarten-Ausgabe auf Bahnhof Friedrichstraße am Reisetage bis eine Stunde vor Abgang des Zuges; 2) in Eydtahnen für den Zug 4 eine Stunde vor Abgang des Zuges. Auf den Zwischenstationen sind für beide Züge die Platzkarten bei einem Zugbeamten zu lösen. Durch das Belegen eines nummerirten Platzes wird ein Anspruch auf denselben nicht erworben.

Die Station Ortelburg, bisher eine Station II. Klasse, wird in eine Station III. Klasse umgewandelt werden. Die Station Runowo soll vom 1. Oktober ab den Namen Kaiserhaus führen und die Stationsnamen Blumenau und Saalfeld durch den Zusatz „in Ostpreußen“ und Grunau durch den Zusatz „in Westpreußen“ näher bezeichnet werden.

Die Regierungspräsidenten sind durch Erlaß des Ministers des Innern, für Handel und Gewerbe und der geistlichen Angelegenheiten ermächtigt worden, den Handel mit Blumen und Kränzen am Todtenfestsonntage der evangelischen Kirche und am Sonntage vor Allerheiligen oder falls Allerheiligen auf einen Sonntag fällt, an diesem Sonntage für die Dauer von zehn Stunden, die jedoch außerhalb der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit liegen müssen, zu gestatten, ohne diese Ausnahme auf die nach der ministeriellen Anweisung vom 10. Juni v. J. zugelassenen sechs Sonntage mit verlängerter Beschäftigungszeit in Anrechnung zu bringen.

Morgen kehren die Truppen der hiesigen Garnison aus dem Manöver zurück. Der Stab und das 1. Bataillon des Regiments Graf Schwerin treffen mit Sonderzug um 7 Uhr 14 Min. Abends ein. Das 3. Bataillon der 141er passirt um 6 Uhr Abends den hiesigen Bahnhof und trifft um 8 Uhr 33 Min. in Strasburg ein. Am 14. treffen das 2. und 3. Bataillon des Regiments Graf Schwerin um 9 Uhr 9 Min. und das 1. und 2. Bataillon der 141er um 11 Uhr 14 Min. hier ein.

Die Suaheli-Karawane, welche in Dirschau und Danzig Vorstellungen gegeben hat, wird am Mittwoch, Donnerstag und Freitag im hiesigen „Ziboll“ auftreten. Die Karawane feierte vorgestern im freundschaftlichen Garten in Danzig ein „Afrikanisches Sommerfest“ mit all ihren heimathlichen Gebräuchen. Zu diesem Schauspiel hatte sich ein großes Publikum eingefunden. Mitten im Garten war ein Scheiterhaufen errichtet. Dorthin lenkte die Karawane unter den Klängen der eigenartigen Instrumente ihre Schritte. Die Männer hatten Kriegsschmuck angelegt. Zwei von ihnen trugen einen geschlachteten Hammel. Nachdem die Leber zerhackt und von den Suahelis mit großer Hier verzehret war, wurde das Innere des Hammels mit Salz gefüllt und das Thier dann über den lodernen Flammen des Scheiterhaufens am Spieß gebraten. Während dessen führten Männer und Weiber ein Siegesgeheul auf, drehten die Körper im Tanze und brachten sich so in eine Art von fanatischem Taumel. Nachdem der Hammel geschmort war, wurde er kunstgerecht zerlegt und an die Mitglieder der Karawane vertheilt. Damit hatte die Feierlichkeit ein Ende erreicht.

Von der Verlegung des Landgestüts Marienwerder nach Preuß. Stargard ist endgültig Abstand genommen worden. Doch soll noch ein zweites Institut in Westpreußen an einem anderen Orte eingerichtet werden.

Der Major Frhr. v. Medem vom 145. Infanterie-regiment in Meh ist zum Kommandeur des Kadettenhauses in Köslin ernannt.

**Danzig, 11. September.** Das Befinden des bei der Explosion in seinem Laboratorium schwer verletzten Pyrotechnikers Kling hat sich erfreulicher Weise soweit gebessert, daß er demnächst aus dem Diakonissenhause wird entlassen werden können. Ein vierzehnjähriger Lehrling verfuhrte an dem vierjährigen Töchterchen des Direktors K. ein Sittlichkeitsverbrechen; derselbe wurde verhaftet. — Die Arbeiten an dem Schlichthofbau sind jetzt soweit gefördert, daß im Laufe dieses Monats das Richtfest gefeiert werden kann. — Der Zirkus Kolzer schließt Donnerstag seine Vorstellungen, am Freitag fängt alsdann das Stadttheater mit der Novität „Zwei glückliche Tage“ an. — Der russische Wirkliche Staatsrath Sabuzgin, welcher von Petersburg zur Theilnahme an den deutsch-russischen Zollverhandlungen nach Berlin abgereist ist, trifft in den nächsten Tagen hier ein, um unsere Hafen- und Verkehrsverhältnisse kennen zu lernen. — Auf der Schichau'schen Werft ist das zweite Schlip zum Ablausen nach Berlin abgereist; die Kessel- u. Reparaturen an der Yacht der Kaiserin von Oesterreich, „Miramar“ sind ebenfalls fertig, dieselbe erhält nur noch einen neuen Anstrich.

**Lehden, 11. September.** Um die durch den Tod des Hauptlehrers v. Kaszynski erledigte Organistenstelle sind über 50 Bewerbungen eingelaufen. Zum nächsten Freitag sind sechs Herren zur Probeleistung einberufen worden.

**Y Briesen, 11. September.** Heute gegen 2 Uhr Morgens wurde die freiwillige Feuerwehr zu neuer Thätigkeit geweckt; es brannte die Scheune des Besitzers Schreiber in Latenz. Die Leute mußten erst geweckt werden; durch die Hitze des Militärs war es der Wehr möglich, Haus und Stall zu erhalten. Leider ist die ganze Ernte verloren. Da die Versicherung gering ist, so erleidet der Mann einen bedeutenden Schaden.

Der Feldwebel Blümel vom Regiment von der Marwitz, welcher dem Landwehrbataillon für die Dauer seiner Uebungen zugetheilt war, wurde Sonntag früh mit zerschmettertem Pulsader in seinem Quartier im Wandbergelände aufgefunden. Er wurde noch lebend in das Lazareth in Briesen gebracht.

**Kulmsee, 10. September.** (D. P.) Der Arbeiter Szog vor drei Monaten nach Soimpe und Biffewo, während seine Frau mit vier Kindern hier blieb. Dort lebte er mit einer anderen Frauensperson in wilder Ehe. Dienstag kamen die beiden hierher, überfielen die Frau, erdrosselten sie und schleppten sie dann in den Keller. Der Mann wurde gestern durch den Gendarm nach Thorn gebracht. Das Frauenzimmer hat man bis jetzt nicht ermitteln können.

**K Thorn, 11. August.** Bisher ist eine Verfügung über die Freigabe des Ueberganges aus Rußland nach Deutschland über die trodene Landesgrenze nicht ergangen, obwohl sie für heute erwartet werden durfte. Schwer leidet der Verkehr unseres Ortes unter der Sperre. Trotz der hohen Zölle wurden bisher von Bewohnern der benachbarten russischen Grenzbezirke manche Einfäufe hier gemacht, in Folge der Sperre ist dies unmöglich geworden. — Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurde ein aus Rußland kommender Reisender einer ärztlichen Besichtigung unterzogen; die Badegäste aus Gieschocinnek, die sonst mit Vorliebe unseren Ort besuchten und in allen Läden geru geordnete Gäste waren, fürchten diese Plakereien und bleiben unserm Ort fern. Wie sehr der Kleinhandel unseres Ortes, der ja auf den Abfluß nach Rußland angewiesen ist, leidet, bedarf kaum weiterer Ausführung. Noch größere Klagen werden aus Leibisch, Gollub und den anderen an der Grenze gelegenen preussischen Städten laut; dort hat fast jeder Verkehr aufgehört. Viele deutsche Kapitalien gehen in Folge der Sperre verloren; die Geschäftsdienste Petitionen um Schadloshaltung vor. — Mitte dieses Monats wird hier ein Landwehr-Fuß-Artillerie-Bataillon eingezogen werden, um auf dem Rudacker Felde und bei Fort VII auf die Dauer von 14 Tagen Schieß- und Armitungsübungen abzuhalten.

**yz Tobau, 11. September.** Amtsgenossen und Schüler des kürzlich verstorbenen Seminarlehrers Lied haben sich zusammengethan, um dem Verstorbenen ein Denkmal zu errichten. — Der Kultusminister hat entschieden, daß die durch ihn überhaupt als unzulässig bezeichnete Uebertragung des Gesamtunterrichts an einer auch von Knaben besuchten einlässigen Volksschule an eine Lehrerin auch für die Zeit der Einberufung des Lehrers zu Militärdienstleistungen nicht gestattet werden kann.

**Niesenburg, 11. September.** Die Ausflüchten der hiesigen Zuckersabrik für die diesjährige Kampagne sind recht gut, so daß auf eine erfreuliche Entwicklung der Fabrik für die nächste Zukunft gerechnet werden kann. In der letzten Generalversammlung wurden an Stelle der verstorbenen Herren Wohlitz-Seeberg und Köhler-Kl. Jauth die Herren Rugenstein und Dierow in den Aufsichtsrath gewählt. Nach dem Berichte wurden in der vorigen Kampagne 341320 Ctr. Rüben verarbeitet und 39116 Ctr. Zucker gewonnen; der Gewinn betrug 108906 Mk.

**Marientwerder, 11. September.** Die vor etwa vier Monaten von den hiesigen Volksschullehrern an die Vater der Stadt gerichtete Eingabe um Erhöhung der Gehälter hat bei Letzteren eine günstige Aufnahme gefunden. Der neue Gehaltsplan wird wahrscheinlich am 1. April in Kraft treten.

**König, 11. September.** Den Bemühungen des Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses der Gewerbeausstellung Herrn Sanbrath Dr. Raug ist es gelungen, auch das Interesse des Ministers für Handel und Gewerbe zu gewinnen, so daß dieser zur Prämüirung der Handwerker noch zwei große silberne und vier bronzene Medaillen gestiftet hat.

**Aus dem Kreise St. Krone, 11. September.** Wie verlautet, wird der Reichstagsabgeordnete Hlwardt am 15. Oktober in Schloppe in einer Versammlung des dort neu gegründeten antisemitischen Vereins reden.

**L Krojanke, 11. September.** Mit großer Genehmigung wird von unserer jüdischen Gemeinde die Verfassung des Regierungs-Präsidenten begrüßt, nach welcher das von der Polizei erlassene Schächtverbot bis auf Weiteres aufgehoben ist. Bisher mußten die Fleischkäufe in Flatow und Schneidemühl, wo das Schlachten nach jüdischem Ritus in den Schlachthäusern gestattet war, besorgt werden. — Der Jahrmarkt zu Pr. Friedland ist vom 2. auf den 4. Oktober und der zu Wirsitz vom 3. Oktober auf den 21. September verlegt worden.

**Dirschau, 11. September.** Die Zuckersabrik Dirschau wird ihre Kampagne am 25. d. Mkts. beginnen. — Ein zweiter, hauptsächlich aus jungen Handwerkern bestehender Turnverein hat sich hier gebildet. — Der gefristete Bazar zum Besten des St. Vincenz-Krankenhauses hat einen Gewinn von 2000 Mk. ergeben.

**i Berent, 11. September.** Heute Nacht um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr brach in den Hintergebäuden der Hausbesitzer Biedowski und Katzante in der Kirchenstraße bezw. Langgasse Feuer aus, durch welches beide Gebäude gänzlich eingestürzt wurden, da namentlich in dem Biedowski'schen Hinterbau in dem aufbewahrten Stroh und Heu das Feuer reichlich Nahrung fand. Hauptsächlich dem thatkräftigen Eingreifen der Mannschaften des hier im Quartier liegenden I. Bataillons des 128. Inf. Regts. und des Grenad. Regts. Nr. 1 war es zu danken, daß das Feuer auf seinen Heerd beschränkt wurde.

**yz Elbing, 11. September.** Infolge der reichlichen Niederschläge ist das Wasser in den Niederungsgräben derart gestiegen, daß die Entwässerungsmägen in Thätigkeit gesetzt werden mußten. Der Wasserstand im Elbingfluß ist ebenfalls sehr hoch, das Wasser überfluthet bereits theils den Treidelamm. — Auf der am 1. September eröffneten Bahnstrecke Elbing-Dierode ist der Verkehr recht lebhaft.

Die Ruhr ist nunmehr auch in unserer Nähe zum Ausbruch gekommen und zwar in den Orten Pr. Markt und Plothen.

**Aus Ostpreußen, 10. September.** Bis jetzt 14 Tagen fast ununterbrochen andauernde Regenwetter hat nicht nur in der Niederung großen Schaden angerichtet, sondern auch in den andern

Thesen der Provinz eine unheilvolle Wirkung gehabt. Die Ernte des später geernteten Hafers war beim Eintritt der Regenperiode in diesen Kreisen zum Theil auch wegen mangelnder Arbeitskräfte noch lange nicht beendet und ist nun als gänzlich verloren anzusehen. Stroh und Körner sind in die Erde hineingeprallt, zeigen ein schwarz-graues Aussehen und werden als werthlos betrachtet. Besteres gilt ebenso von der meist überall schon begangenen Acker- und Grummeternte. Auf schwer durchlässigem Boden gehen die Kartoffeln schon stark in Fäulnis über. Die Herbstbestellung wird auf dem schweren Boden gleichfalls auf das äußerste erschwert.

**Königsberg, 11. September.** In der letzten Sitzung des Vorstandes des Allgemeinen Deutschen Schulvereins wurde für die Provinzial-Verammlung des Verbandes Ost- und Westpreußen in Elbing der 30. September und 1. Oktober festgesetzt. Man hofft auf eine rege Theilnahme aus beiden Provinzen, in denen der Verein jetzt schon gegen 40 Ortsgruppen mit zusammen mehr als 2000 Mitgliedern besitzt.

**ei Bissau, 11. September.** Mit Rücksicht auf die heute früh 9 Uhr angelegte Sprengung der Thorpforte des in der Nähe der Stadt gelegenen Kavaliers Ludwig waren die Wege für die nach Hunderten zählende schaulustige Menge abgesperrt. Gleich nach 9 Uhr erfolgte ein scharfer Knall, dem eine ungeheure Rauchwolke folgte, doch schien die Ladung zu schwach, da das Thor, nachdem der Rauch sich verzogen hatte, anscheinend unversehrt erschien. Der zweite, weit stärkere Schuß hatte die gewünschte Wirkung; das ehrwürdige Mauerwerk neigte sich unter dem gewaltigen Druck des Sprengstoffes langsam zur Seite und stürzte zum größten Theile in sich zusammen. Nur ein Theil der linken Seite blieb stehen, der durch einen dritten Schuß gesprengt wurde.

**K Aus Pittauen, 11. September.** Bei der seit 2 Jahren im Bau begriffenen Bahnstrecke Tilsit-Pillkallen-Stallupönen ist es hier zum ersten Mal beobachtet worden, daß Zigeuner sich in größerer Zahl zur Arbeit gestellt haben und bei derselben auch verblieben sind. Die braunen Gesellen sind nach Kräften fleißig und halten den Verdienst zu Rathe. Ueberhaupt macht sich bei vielen dieser Zigeuner immer mehr das Bestreben geltend, es zu eigenem Besten zu bringen, und so sind schon verschiedene Zigeunerfamilien auf eigener Scholle angesiedelt und gewöhnen in solchem Maße sich immer mehr an Selbstthätigkeit, da die eigene Wirtschaft ihnen ausreichend Beschäftigung bietet. Auch schicken solche angelegene Familien ihre Kinder regelmäßig zur Schule. Vor der Fingerringfertigkeit der Zigeunerarbeiter, nach welcher sie namentlich kleinere fremde Sachen auf Nimmerwiedersehen verschwinden lassen, müssen die einheimischen Arbeiter sich jedoch noch immer recht in acht nehmen. Der Haug zum Stehlen scheint in dem herabgekommenen Volke eben tief zu wurzeln.

**Q Bromberg, 11. September.** In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit der Kaufmannslehrling Johann Kruczowski aus Pölnitzthal zu 9 Monaten Gefängnis und wegen Nothzucht, Raubverbrechen und Körperverletzung der noch nicht 18 Jahre alte Hülfsjunge Johann Kraewezowski aus Wiewosno zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt.

**Bromberg, 11. September.** Ein Hochstapler ist heute hier verhaftet worden. Unter dem Namen Graf Alwin v. Heidemander hat er sich u. a. in die Familie eines Restaurateurs in Neuhof eingeführt unter der prächtigen Vorgabe, daß er in Amerika viele große Güter besitze, um die Hand der Tochter anzuhebeln und auch wirklich das Jawort der Eltern erhalten. Hier in Bromberg hat der Schwindler in Moritz Hotel logirt, ist dort großartig aufgetreten, hat Champagner getrunken und die feinsten Cigarren geraucht. Als er aber einem Schneider K., bei dem er einen Anzug bestellt und der ihm noch zwanzig Mark geliehen hatte, seine Schuld nicht bezahlte, brachte dieser ihn zur Anzeige, und der Polizei gelang es sehr bald, ihn in einem Restaurant ansitzend zu machen und zu verhaften. Er hat seine Schwindeldienste eingestanden und sich als der Gärtnerlehrling Ernst Walter aus Herzberg bei Grün entpuppt.

**Wojen, 11. September.** In der Sitzung des Provinzial Ausschusses wurde für die Hopfen-Ausstellung in Neutomischel eine Beihilfe von 500 Mark gewährt. Die amerikanische Petroleum-Gesellschaft „Pölnitz“ wird hier ein neues Unternehmen ins Werk setzen. Ebenso wie Milch, Brot u. s. w. auf der Straße verkauft wird, will sie Petroleum in Kannen frei ins Haus durch Fuhrwerke liefern. Die Kannen sollen dabei leihweise den Kunden überlassen werden.

**Jutroschin, 11. September.** In der vorgestrigen Nacht brannten in Mitten die Schmiede und eine Scheune nieder, wobei leider ein Mensch entleben zu Grunde ging, indem der Besetzung des Schmiedemeisters, welcher auf dem Hausboden schlief, durch den Rauch ersticht und später als verlohnte Leich aufgefunden wurde.

**Frankfurt, 10. September.** Die Stadtverordneten haben zum Empfang des am 2. Oktober hier wieder in Garnison kommenden 3. Bataillons des 58. Infanterie-Regiments 500 Mk. bewilligt.

**Schneidemühl, 11. September.** Auf der vom deutschen Pferde-Club-Verein in Berlin abgehaltenen allgemeinen Pferde- und Thierausstellung wurde die vom Vorwärtsbesitzer V. Geisler hier selbst ausgestellte „Anspannung für Fuhrwerke jeder Art“ mit der bronzenen Medaille prämiirt.

**Schneidemühl, 10. September.** Am Freitag Abend traf ein Forstwach hier ein und nahm Quartier im Lischen Hotel. In der Nacht wurde er irr sinnig und raste demagen, daß ihm eine Zwangsjacke angelegt werden und er in das hiesige Krankenhaus übergeführt werden mußte.

**Kolberg, 11. September.** Herr Plato hier selbst ist auf der Weltausstellung zu Chicago in der deutschen Kunst-Abtheilung „für Kupferstiche und Radierungen“ ein Preis zuerkannt worden.

**Launenburg, 11. September.** Herr Landrath von Köller-Offeken hat wegen Kränklichkeit seine Pensionirung nachgesucht.

### Verschiedenes.

[Bom 22. deutschen Juristentage.] In der Volleröffnung vom Sonnabend wurde die Frage erörtert, ob sich die Durchführung der Schöffengerichte durch die erstinstanzliche Strafgerichtsverfassung empfehle. Der Referent Prof. v. Oneit führte aus, es sei kein Zweifel, daß sich die Schöffengerichte bewährt und auch große Verdienste gefunden haben. Der Volksgeist verlange ein einheitliches Volksgericht. Augenblicklich liege der Schwerpunkt bei den Strafkammern, die aus Berufsrichtern bestehen, da die Zuständigkeit der Schöffengerichte sehr eingengt worden sei. Das kollegialische Zusammenarbeiten von Berufsrichtern und Schöffen habe sich zweifellos bewährt. Oberstaatsanwalt Hammel empfahl unter Bezugnahme auf den Kantener Prozeß, die Schöffengerichtsverfassung einheitlich für alle Strafgerichte durchzuführen und jedenfalls zunächst an Stelle der Strafkammern Schöffengerichte einzurichten. Nach längerer Verhandlung kam folgender Antrag Merkel-Strahburg zur Annahme: „Es empfiehlt sich die Einführung der Schöffengerichtsverfassung für mittlere Verichte.“

Fast 78jährig ist am Sonntag in Dresden der frühere Bankpräsident Hermann Henkel gestorben. Er war Begründer der Preussischen Hypothekendarlehenbank, der Preussischen Lebens- und Garantversicherungs-Aktiengesellschaft Friedrich Wilhelm und der Preussischen Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft Berlin.

Zum Generaldirektor der Vereinigten Königs- und Laurahütte ist an Stelle des verstorbenen Generaldirektors

Richter das bisherige zweite Vorstandsmitglied Direktor Jungmann gewählt.

Die Ziehung der Lotterie der Berliner Kunstausstellung ist auf den 28. September verschoben worden.

Mit der Verfügung des Kultusministers über das Rektoren-Collegium der Theologen hat sich der geschäftsführende Ausschuss des Landesvereins preussischer Volksschullehrer in seiner letzten Sitzung beschäftigt. Derselbe hat beschlossen, Material zu sammeln und dasselbe einigen Abgeordneten zu einer Interpellation zu überweisen. Ferner soll der liberale Schulverein für Rheinland und Westfalen gebeten werden, auf seiner Ende Oktober stattfindenden Hauptversammlung denselben Gegenstand zur Erörterung zu stellen.

Auf ein Gesuch des Pfarrervereins der Provinz Sachsen, es möge den Unterrichtsbehörden allgemein gestattet werden, Kandidaten der Theologie an Volks- und Bürgerschulen zu beschäftigen, hat der Minister erwidert, daß ungeprüfte Lehrkräfte von der Beschäftigung an den Volksschulen ausgeschlossen bleiben, und daß in den theologischen Prüfungen ein Ersatz für die pädagogischen Prüfungen nicht zu sehen sei.

[Pariser Weltausstellung im Jahre 1900.] Das „Journal officiel“ veröffentlicht jetzt den ersten amtlichen Ertrag über die Ausstellung. Der Abtheilungsvorstand im Staatsrath, Alfred Picard, ist zum Generalkommissar der Ausstellung ernannt worden.

[„Navigare necesse est, vivere non necesse.“] Diese klassische Erinnerung, die der Kaiser seinem Glückwunschtelegramm an den Berliner Regattaverein Wansee angehängt hat, ist ein Ausdruck des Pompejus, den Plutarch in dessen Biographie Kapitel 50 berichtet. Um einer Hungersnoth in Rom wirksam zu begegnen, war dem Pompejus im Jahre 57 v. Chr. die oberste Leitung der Getreidezufuhr mit unbeschränkter Vollmacht übertragen worden. Er hatte dazu fünfzehn Legaten als Gehilfen erhalten, begab sich aber persönlich nach Sizilien, Sardinien und Afrika, um die Sache thätig zu fördern. Bei der Rückkehr war ein so heftiger Sturm ausgebrochen, daß die Steuerleute aus Furcht sich weigerten, in See zu gehen. Da sprang Pompejus zuerst in ein Schiff und befahl, die Anker zu lichten, mit den Worten: „Daß wir abfahren, ist nöthig; daß wir leben, ist nicht nöthig.“ — ein Beweis muthvoller Energie und unerschütterlicher Pflichttreue, die unter allen Umständen ihre Schuldigkeit thut.

[Vergarbeiterstreik.] Die Grubenarbeiter des belgischen Bergwerksbezirks Borinage haben am Sonntag mit der Abstimmung über die Zweckmäßigkeit eines sofortigen Streiks begonnen, für den Fall, daß die Grubenbesitzer sich weigern sollten, eine Lohnerhöhung zu gewähren. Es ist wahrscheinlich, daß der Streik mit großer Mehrheit beschlossenen und schon am nächsten Montag begonnen werden wird.

Auch die Vergarbeiter des französischen Bezirks Pas de Calais haben am Sonntag beschlossen, an die Grubenbesitzer eine Reihe von Forderungen zu richten, worunter sich eine 10 prozentige Lohnerhöhung befindet. Falls die Forderung abgelehnt würde, solle am nächsten Sonnabend Morgen der allgemeine Streikstand eintreten.

Die Militärmützenmacher in Berlin bereiten einen Streik vor.

2000 Personen hatten sich am letzten Sonntag in Berlin auf dem Begräbnisplatz der Dreifaltigkeitsgemeinde in der Bergmannstraße zu einer Kundgebung eingefunden. Auf das Grab des am 23. August zu Küstrin verstorbenen Reservisten Otto Schönlank wurde ein großer Kranz niedergelegt, dessen weiße Atlasblende die Widmung trug: „Es ehren die Reservisten der 5., 6., 9., 10., 11. und 12. Kompagnie des Regiments 48 ihren in Folge der Strapazen erlegenen Kameraden.“ Diese Schleiße mußte auf Anordnung der Polizei entfernt werden. (1) Einen zweiten Kranz hatten die Reservisten der 7. Kompagnie niedergelegt.

Die 1000 Meter Telephondraht, die dem Gardekorps im Mandelbergelände a. H. an den Händen gekommen waren, haben sich wieder eingefunden. Sie waren von Ackernechten aus Muthwillen abgerissen und verstreut worden.

Für 20 000 Mk. Schweizerpflaster hat die Berliner Kriminalpolizei gegenwärtig in Verwahrung, die ein angeblühler Dr. K. aus Solingen einem Berliner Apotheker für die Hälfte des Wertes zum Kauf angeboten hat. Der Verkäufer hat nicht verhehlt, daß die Pflaster eine Fälschung sind, die Verpackung aber so täuschend nachgemacht, daß das Publikum sie von den echten nicht unterscheiden kann. Es ist also auf eine Täuschung in großem Umfange abgesehen. Wenn auch ein Betrug rechtlich nicht festzustellen ist, so dürfte ein Verstoß gegen das Marken- und Patentrecht vorliegen, da das Waarenzeichen der echten Pflaster in das Handelsregister eingetragen ist. K., der sich nicht ausweisen kann, ist festgenommen.

Der um 2 Uhr Nachts von Koblenz kommende Güterzug ist in der Nacht zum Montag auf dem Bahnhof in Bonn entgleist. Ein Heizer wurde getödtet, zwei Beamte vom Zugpersonal sind schwer verletzt.

Ein unterirdischer Brand, der bereits 60 Hektar umfaßt, wüthet in der Nähe der französischen Stadt Auch. Man befürchtet, daß der Torfbrand sich auch der Wälder bemächtigen werde. Zahlreiche Truppen sind beordert, um einen Graben zu ziehen, der die Weiterausbreitung des Feuers verhüten soll.

[Zum Krach des Siegener Bankvereins.] Außer dem ehemaligen Direktor und früheren Kassirer des Siegener Bankvereins, ist nun auch der Kaufmann Louis Schröder, Teilhaber der Firma Schröder und Jung, Getreidekommissionsgeschäft, in Haft genommen worden. Schröder war Mitglied des Aufsichtsraths beim Siegener Bankverein und Rechnungsbreviror. Er soll hervorragend Anteil an den Bilanzverschleierungen u. s. w. haben.

Auf Helgoland sind bei einem heftigen Gewitter an einem der letzten Abende zwei Wadegäste, die einen Spaziergang nach der Nordspitze der Insel machten, vom Blitz getroffen worden. Beide waren sofort todt.

[Dampferbrand.] Bei Astrachan ist kürzlich der mit Schmieröl beladene Wologdampfer „Sirmofschka“ bis zum Wasserspiegel ausgebrannt. Der Brand entstand bei heftigem Winde im Maschinenraum und griff rasch um sich. Die Matrosen verloren, als sie den Brand gewahrten, vollständig den Kopf und waren nur auf ihre Rettung bedacht. Der Schiffsführer ließ den Dampfer gegen das Ufer steuern und die möglichen Sicherheitsvorkehrungen ausführen, konnte aber damit nicht verhindern, daß 15 Menschen theils in den Flammen, theils in den Fluthen den Tod fanden. Es war nicht gelungen, die Maschine zum Stehen zu bringen und als nun die Mannschaft ihre Rettung vor den auf sie vordringenden Flammen in einem Sprung ins Wasser suchten, geriethen mehrere Matrosen in das Schaufelrad und wurden so in die Tiefe gerissen. Zu derselben Zeit brannte schon das Bugspriet und am herabhängenden Anker hielten sich 3 oder 4 Personen; beim Anlaufen des Dampfers stürzte der Anker ins Wasser und riß die erwähnten Personen mit sich, die sämmtlich ertranken. Auf wunderbare Weise entkam ein zweijähriges Töchterchen des ebenfalls ertrunkenen Kapitäns dem Tode. Die Mutter hatte ein Federbett in den Fluß geworfen und warf alsdann das Kind darauf. Das Bett wurde von den Wellen zum Ufer getrieben und dort wurde das Mädchen aus seiner gefährlichen Lage befreit und in Sicherheit gebracht.

Die jüdische Familie Schydowski in Petrikau (Russisch-Polen) hatte am vorigen Freitag Fische gegessen; der Rest wurde für den Sonnabend im Keller aufbewahrt, dessen Schloß die Frau anderen Tags erbrochen fand. Die Fische waren mit einem weißen Pulver überzogen. In dem Glauben, es sei geronnenes Fett, entfernte die Frau dasselbe fast gänzlich. Kurz nach dem Genuß der Fische erkrankten sämmtliche Personen, Tobs

fortiger ärztlicher Hilfe starb der Knacht bald; die anderen befinden sich auf dem Wege der Besserung. Es wurde festgestellt, daß die Fische mit Arsenik bestreut waren.

Für 15 000 Mk. Juwelen fand in der Nacht zum Montag in Halle a. S. durch Einbruch bei der Juwelenfirma Krätze und Steiger gestohlen worden.

[Ein Nichtsnutz ohne Gleichen, man sagt ein Lehrbube in einer Pariser Fahrradfabrik, hat den Besuchern der Josophische daselbst einen frevelhaften Streich gespielt, indem er eine Fische Zinte in das Weihwasserbecken goß. Er erreichte denn auch seinen Zweck; alle Gläubigen erschienen mit schwarz besetzten Gesichtern, Händen und Kleidern in der Messe. Der Frebler flieht einer exemplarischen Strafe entgehen.

[Lafontisch.] Jakob: „Bater, waßte, ich glaub', ich hab' mer werlich verliebt!“ — Der Alte: „Mit wieviel!“

[Stimmt.] Sie: „Wie könntest Du ohne mich leben?“ Er: „Billiger!“

Ueber die voraussichtlichen Wintermoden wird aus Paris geschrieben: Noch bevor die Saison ihren Anfang nimmt, erlauben wir uns, den Damen einen wohlgemeinten Rath zu geben, den — möglichst rasch zu waschen, so dies noch Mutter Natur gestattet. Die neuen Stoffe, die für die Herbsttoiletten vorbereitet werden, haben nämlich die Eigenheit, die Personen, welche sie erwählen, beträchtlich kleiner erscheinen zu lassen. Sie sind der Breite nach gestreift, werden auch so verarbeitet, so daß die neueste Toilette die Bestgerin in eine Unzahl kleiner, nach unten zu sich vergrößernder Dinge theilt, was natürlich nicht sehr schlanke erscheinen läßt. Diese rund um Kopf und Taille laufenden Streifen sollen die bis zum Ueberbrusse gesehenen Blais, Bolants und Entredeur im neuen Modedesigne ersetzen. Als weitere Neuheit nennt man schwarzseidene, im Genre Directoire arrangirte Roben, mit mächtigen weißen, hellroth, hellgrünen und hellblauen Frackklappen. Hellroth und Grün in allen Schattirungen werden, wie es scheint, heuer dem Heran der Göttin Mode am nächsten stehen, und unter den Stoffen sind schwere Seidengewebe, in erster Linie Damaste, als besonders beliebt genannt.

### Neuestes (Z. D.)

**\*\* Danzig, 12. September.** Der Kaiser trifft am 1. Oktober in Tralehen ein und fährt nach dem Jagdhaufe Rominten zur Einweihung der neubauten Kapelle.

Privatnachrichten besagen, daß eine Anzahl von Eisenbahnbeamten aus Königsberg und Thorn nach der Grenze kommandirt ist. Der Grund für diese Maßregel ist noch unbekannt, es wird vermuthet, daß es sich um strengere Bekämpfung des Schmuggels handelt.

**\*\* Karlsruhe, 12. September.** Beim Paradeballet brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, worin er sagte, der Großherzog sei nicht nur als Landesvater, sondern auch als General stets treu seinen hohen Pflichten ergeben. Als es im Frühjahr (Bei Berathung der Militärvorlage. D. Neb.) galt, unserm Volke neuerdings den richtigen Weg zu weisen, war der Großherzog der erste, der mit goldenen Worten die Saaten anschlug, deren Ton bei unserem Volke immer durchschlug. Jeder deutsche Fürst hat das seinige. Dank ihnen allen steht die schirmende Wehr Deutschlands gerüstet und wachend über den Frieden. Möge es dem deutschen Volke vergönnt sein, seiner Kulturmission nie untreu zu werden. Ich trinke auf das Wohl des Großherzogs, des großherzoglichen Hauses, sowie auf das Wohl Badens schwertbewährter Söhne, alt und jung.

**\* Berlin, 12. September.** Die Bahndirektionen trafen Fürsorge, daß bei etwaigen Bahnunfällen die Bahnbeamten schleunigst die erste Hilfe leisten können.

**\* Ehl, 12. September.** Das Kurhaus von Westerland ist Nachts vollständig niedergebrannt. Es ist Niemand verletzt. Die Nachbarhäuser sind erhalten.

**\*\* Doros-Sebes, 12. September.** Beim Hofdiner, welchem die Militärattachees von Rußland, Deutschland und Italien beiwohnten, brachte der Kaiser Franz Joseph einen Toast in deutscher Sprache aus, „auf das Wohl meines theuren Freundes, des Kaisers Alexander von Rußland.“ Sodann hörte er die Rußenhymne stehend an.

**? Paris, 12. September.** Der Chef des Generalstabes, General Miribel, ist Nachts gestorben.

**† Newyork, 12. September.** Die irische Nationalliga Amerikas plant ein gemeinsames Vorgehen der Iren aller Länder für die Befreiung Irlands (zunächst wohl nur Selbstverwaltung) die von England, selbst von Gladstone, nie zu erwarten sei.

Danzig, 12. Septbr. Getreidebörse. (T. D. v. H. v. Morstein.)			
Wetgen (p. 745 Gramm Dual-Gew.):	Maas	Termin Sept.-Oktbr.	
Ulmsag: 200 To.		Termin	121
inl. hochbunt. u. weiß hellbunt . . . . .	139-142	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	121
Transf. hochb. u. weiß hellbunt . . . . .	136-137	Wetgen (660-700 Gr.)	132
Term. a. f. S. Sep.-Oktbr.	124	„fl. (625-660 Gramm)	115
Termin	144	Gafer inländisch . . . .	144
Termin	128	Erbsen . . . . .	125
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	139	Termin . . . . .	95
Hoggen (p. 714 Gr. Du.-Gew.) höher.		Mülsen inländisch . . .	214
inländischer . . . . .	119-121	Hohlander inl. Rend. 88%	
russ.-poln. z. Transf.	94	Geschäftslos.	
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter%) kontingentirt	55,25
		nicht kontingentirt . .	35,25

**Königsberg, 12. September. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.)** von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Woll-Kommissions-Gesellschaft per 10000 Liter % loco konting. Mk. 56,50 Brief, unkonting. Mk. 36,50 Brief.

**Berlin, 12. September. Getreide- und Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Auerbach und Benas.)** Weizen per Septbr.-Oktbr. Mk. 153,20, Mai 164,50. Roggen per Septbr.-Oktbr. Mk. 133,20, Mai 141,70. Hafer per Septbr.-Oktbr. Mk. 161,50, Mai 151,50. — Spiritus loco ohne Faß Mk. 36,20, mit Faß per Septbr. 34,30, per Septbr.-Oktbr. 34,30, per Mai 39,70. Tendenz: Still. Privatdiskont 4 1/2 %.

**Berlin, 12. September. (T. D.)** Russische Rubel 212,25. **Magdeburg, 11. September. Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement —. Geschäftlos.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Gebrannter Java-Kaffee** unübertroffen an Aroma, Reinheit und Kraft, repräsentirt die anerkannt beste Marke. Künstlich in allen besseren Geschäften der Consumbranche

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Fanny** mit dem Kaufmann Herrn **Hermann Mantheim** beehren sich ergebenst anzukündigen.  
**Wilhelm Wolf** u. Frau **Bertha geb. Wolf.**  
(710)

**Fanny Wolf**  
**Hermann Mantheim**  
Belobte.  
Berlin, Lessen Wpr.  
September 1893.

**G**ewerbeverein Graudenz.  
Mittwoch den 13. d. Mts.  
Hauptversammlung  
Abends 8 Uhr im Löwen.  
Tagesordnung:  
1. Wahl eines Deputierten zur General-Versammlung in Königs am 16. u. 17. d. Mts. (595)  
2. Wahl eines Mitgliedes in die Direktion des Centralvereins.  
7 1/2 bis 8 Uhr Vorstandssitzung.  
Der Vorstand.

**Aufruf!**

Am 26. v. Mts. verschied nach langem Leiden der Seminarlehrer **Gustav Liek zu Löbau Wpr.**  
Er war ein treuer, aufopferungsvoller Lehrer, der es wohl verdient hat, daß man ihm auch nach seinem Tode ein Zeichen der Liebe und Dankbarkeit widmet. Wir fordern daher alle seine Schüler, Freunde u. Verehrer auf, zur Beschaffung eines würdigen **Grabdenkmals** einen Beitrag zu liefern und denselben an eins der Mitglieder des unterzeichneten Komitees einfinden zu wollen, das f. S. den Rechenschaftsbericht darüber veröffentlichen wird.  
Löbau Wpr., d. 8. Septbr. 1893.  
Wilek-Löbau Wpr., Leo Dreyer-Oborn, Neuber-Danzig, Loock-Elbing, Kuklenski-Braunsberg, Legal-Berlin.  
Gutausen  
ist in der Nacht von Sonntag zu Montag eine dunkle Fuchsfurte.  
Gr. Wols, den 12. Sept. 1893.  
Julius Krämer.

**Concess. Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen in Thorn, Breitestr. 23.**  
Halbjährliche Kurse, I. und II. Kl., bildet Kindergärtnerinnen u. Familien- u. Erziehungslehrerinnen nach Froebel. Beginn 1. Oktob. r. Näheres durch die Prospekte. — Unentgeltlicher Nachweis von Kindergärtnerinnen I. und II. Kl. 720 Fr. Clara Rothe, Vorsteherin.

Staatlich concessionierte **Husen'sche Hörschule**  
Danzig, Kasubischer Markt 3.  
Gebw. Lehrkräfte Telegraph.-Unterricht. Gute Pension. Stete Aufsicht. Best. Erfolge. Neuer Kursus 12. Oktober.

**Tanzunterricht, Gr. Schönbrück.**  
Gefl. Anmeldungen werden von Herrn Gastwirth Krieger daselbst u. am 15. Septbr., Nachm. von 3-5 Uhr, von mir entgegengenommen. (669)  
Fr. Held, Tanzlehrer, Berlin.

**Putzarbeiten**  
werden sauber und billig angefertigt.  
Helene Taten, Oberstraße 13.  
Ein gut erhaltenes (654)

**Instrument**  
Pianino bevorzugt, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter A. Z. an die Geschäftsstelle der Rogat-Zeitung-Marienburg Wpr. erbeten.

**2 lebende Hehe**  
werden zu kaufen gesucht.  
Siegfried Salomon, Bromberg, Friedrichsplatz 24.

**Kartoffeln**  
alle Sorten, Wagonladungen, kauft A. W. Bardtke, Königsberg i/Pr (703) Hinterhofgarten 67.

**A. Ventzki**  
Maschinenfabrik  
Graudenz



Viehfutter  
Schnelldämpfer  
PATENT VENTZKI  
unvergleichlich in Leistung, bequem in Handhabung und Billigkeit.  
Prospecte gratis u. franco.

**Grosse silb. Denkmünze**  
der deutsch. Landwirtschaftsges.  
Königsberg i. Pr. 1892.

**TIVOLI.**

Unwiderruflich nur 3 Tage.  
Mittwoch, den 13. September,  
Donnerstag, d. 14. Sept. und  
Freitag, den 15. September:

**Suabeli - Carawane**

von der Küste Ostafrikas.  
Vorstellungen der Suabelis  
von 4 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr  
Abends stündlich.  
Entree 60 Pf., Kinder 25 Pf.  
Vorverkauf a 50 Pf. in der  
Cigarren-Handlung des Herrn  
Sommerfeld und in Güssow's  
Conditorei. (752)  
Ein Billet berechtigt für die-  
selbe Person für alle Vorstellungen  
an einem Tage.



In den letzten 3 Jahren 2592 Stück geliefert. Von keiner Konkurrenz in Deutschland auch nur annähernd erreicht.

**Locomobilen und Dampfmaschinen**

von 2 bis 60 Pferdekraften, (8520)  
Hochdruck- und Compound-System.  
**Dampf- Dresch-Maschinen**  
in allen Größen, unter Garantie für unübertroffene Leistungen, geringst. Brennstoffverbrauch, beste Construction und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von **Heinrich Lanz, Mannheim**  
empfehlen und halten Lager

**Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig,**  
Maschinen-Fabrik und Maschinen-Reparatur-Werkstatt.  
Sämmtliche Maschinen und Geräthe für Landwirtschaft und Industrie.

Das feinste, englische, hohlgeschliffene Silberstahl-Rasiermesser verläuft mit Garantie à M. 2.15. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Glattstiche Abzieher M. 2.15. (729)  
Charles Mushak, Coiffeur, Graudenz.

**E. Bieske - Königsberg i. Pr.**  
(vorm. Fr. Poepeke.)  
Hintere Vorstadt 3.

I. Geschäft zur Ausführung von **Brunnen** jeder Art.

Empfehl. sich zur Anlage von Rohrbrunnen, Röhrenfilterbrunnen, Kessel- und Senkbrunnen, Vermehrung der Leistung vorhandener Brunnen etc. — Herstellung completer Wasserleitungen u. Entwässerungen.

II. **Pumpenfabrik.**

Empfehl. vom reichhaltigen Lager in vorzüglicher Ausführung: Eisernes Ständerpumpen, einfach- und doppelwirkende Saugs- u. Druckpumpen, Kellerpumpen, Flügelpumpen, Spritzen, Dampfpumpen und Pulsometer. — Ferner Kraftantriebe jeder Art für vorstehende Pumpen als: Göpelwerk, Dampf-, Gas- und Wind-Motore.

Specialität: **Tiefpumpen** für Wasserstand in größeren Tiefen. — Anschläge, Prospekte u. Preiscurante auf Wunsch gratis und franco.

**Anerkennung.**

Für die exakte Regulirung meines Pferdeschadens spreche ich der Sächs. Vieh-Versicherungsbank in Dresden meine volle Anerkennung aus.  
Thorn Wpr., d. 1. September 1893.  
W. Sultan, Spiritfabrik.

Zu Versicherungsabschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden  
**C. Schmidt,**  
Oberhofarzt a. D.,  
Thorn, Wellinstr. 55  
und die allenthalben bekannten Agenturen.

**Dampfmotor**  
gebraucht, 3-5 pf., sucht Glanert, Lyck.

**Besitzer von Lindenalleen**  
wollen sich mit uns in Verbindung setzen, da wir Abnehmer für die Samen der Linde sind. (709)  
Kurtzig & Segall, Suowrazlaw, Bez. Bromberg.

**Heringsalz**  
cr. 50 Centner (gewaschen) auch in fl. Posten, versendet **A. W. Bardtke,** Königsberg i/Pr., Hinterhofgarten 67.

Die Westpreuss. Van-Materialien-Fabrik empfiehlt

**Bankaermühle b. Warlubien**  
**Dachpfannen**  
**Biberschwänze**  
**Dirstpfannen**  
**Ziegeln**  
**Bohlen**  
**Bretter**  
**Latten**  
**Balken**  
**Kanholz** etc.  
in anerkannt vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen. (445)

**Delicate Garzer Käsechen**  
empfehlen (665)  
**Thomaschewski & Schwarz.**

**Saatweizen**  
**Werder Eppweizen**  
per Tonne 155 Mark, zu haben in Amalienhof bei Dirschau.  
Alte Nähmaschine bill. zu verkaufen Oberbergstr. 21, L. (753)  
1 engl. Sicherheitsrad wea. Eint. z. Militär billigst veräuß. Näh. bei Herrn W. Ritter, Marienwerderstr.

E. fl. Strohflügel billig z. Verkauf bei Bartb. Schuhmacherstr. 13. (557)

**Trauben-Wein**

flaschenreif, absolute Aechtheit garantiert  
Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf. pro Liter in Fässchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Probeflaschen stehen berechnete gerne zu Diensten.  
J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)  
Baden-Baden Pfedel. a 1 Mt.  
Stettiner Goldlöse a 1 Mt.  
Rothe & Gold-Loose a 3 Mt.,  
1/2 a 1,75, 1/4 a 1 Mt., 1/8 50 Pf. bei **Gustav Kauffmann, Kirchenstr. 13.**

**Rheinische Weintrauben Zelltower Rübchen**

empfehlen (664)  
**Thomaschewski & Schwarz.**  
bis zum 23. d. Mts.  
müssen die noch vorhandenen Möbel- und Wirthschaftsgegenstände, darunter 1 Küchenschrank und 1 Speisekammer, 2 gut erh. Komoden, verkauft sein, da ich dann die Wohnung räumen muß.  
Ist dor Eifert, Herrenstr. 2.

Für nur **Mark 4,95 Pf.**  
Nachnahme oder gegen vorher. Geldeinfende sende ich von heute ab eine vorzüglich gut gehende Nickel-Remonoir-Taschen Uhr ohne Schlüssel zum Aufziehen mit Zeigerstellvorrichtung und Secundenzeiger. Preis mitfaumt eleganter Uhrkette M. 4.95 Pf. Preise für Wiederverkäufer: 3 Stück für M. 14.—, 6 Stück M. 26.—, 12 Stück für M. 50.—, so lange der Vorrath reicht. Bestellungen an **J. A. C. Arnold, Hamburg, Altonaerstraße Nr. 8. J.**

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Fabrik-Lager**  
von R. Kirschberg, in Berlin, Evandauerstraße nur 1b, gegründet 1870, versendet neue Bettfedern, leicht u. füllte, f. 50 Pfg., 75 Pfg. u. 1 Mt. Halbdaunen prima 1,10, 1,50, 1,75. Ba. Ganzdaunen von wunderb. Füllkraft (3 Pfd. zum größt. Deck. reichend), nur 2,85 Mark. Versandt nicht unter 10 Mark, streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

Eine Stube m. Küche f. 36 Thlr. a. ruhige u. anst. Miether sofort z. verm. (692) Klose, Kirchenstr. 14/15.

2 Wohnungen, aus 2 bzw. 3 Zimmern bestehend, zu vermieten. W. Bork, Blumenstr. 11.

Eine Wohn. v. 3 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober ab an ruhige Einwohner zu vermieten. Wo\* sagt d. Erped. d. Gesell. u. Nr. 623.

Eine Wohn., 2 Z., f. 36 Thlr. an ruh. Miether zu verm. Grabenstr. 3. Näb. b. V. Jawadski, Kasernenstr. 18.

2 fein möbl. Zimmer sind Getreidemarkt 30 zu vermieten und von Sonntag ober vom 1. Okt. zu beziehen.

Ein anständiges, möbl. Vorderzimmer, part., zu vermieten. (9213) Schuhmacherstr. 5.

3 junge Pensionäre finden freundliche Aufnahme. Wo? sagt unter Nr. 713 die Expedition des Geselligen.

Zwei Knaben od. Mädchen finden zum 1. Okt. bei einer den besseren Stände angeh. Familie gute Pension. Off. u. Nr. 540 d. d. Erped. d. Gesell. erb.

**Thorn.**  
**Ein Eckladen**  
mit umfangreichen Kelleräumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in günstiger Lage Thorns, Bromberger Vorstadt, Pferdebahnhofstele, ist sofort preiswerth zu vermieten. (4228) Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

2-3 Schülerinnen welche die hies. höh. Schulen besuchen wollen, finden sorgfältige Pflege und Ueberwachung. Pensionspreis billigt. Beste Referenzen. (649) Fr. Raseke, Bromberg, Bahnhofstraße 80

Ein junger, gut situirter Wittwer, mit zwei kleinen Kindern, Besitzer einer schönen, 140 Morgen großen Landwirtschaft, ist gezwungen, sich baldigt zu verheirathen. Da es ihm an passender Damenbekanntschaft mangelt, sucht er auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder kinderlose Wittwen im Alter bis 35 Jahre, welche eine glückliche Ehe eingehen wollen, bitte ihre Photographie nebst Angabe ihrer Vermögensverhältnisse unter Nr. 652 an die Erped. des Geselligen zur Weiterbeförderung einzusenden.

Verlag **Jul. Gabels**  
Buchhandlg. in Braunsberg.  
Sonder-Collection Graudenz  
18 photolithogr. Ansichten nach Originalphotographien. In elegantem Mappeband 1,90 Mk.  
Friedrich, Führer von Graudenz  
Umgebungs-karte von Graudenz mit Textillustrationen und Collection. (In der Weberschule 50 Pf.)

**Schönste Ansichten von Danzig und Umgegend.**  
Pracht-Album von Danzig und Umgegend.  
10 Ansichten, Folio-Format, elegant gebunden, Preis 10 Mk.  
Album von Danzig u. Umgegend.  
12 Ansichten, Cabinet-Format, elegant gebunden, Preis 2,50 Mk.  
Verlag von R. Barth, Buch- und Kunsthandlung, (9490) Danzig, Sopnawasse 19.

Sobald erschienen:  
**Rubik-Tabellen**  
über runde Hölzer  
berechnet nach Fußmaß, von N. Menzer nach Umfang von 15 bis 155 Zoll. — Preis 80 Pf. —  
im festen Wachsdruck einband.  
Verlag von R. Barth, Buch- und Kunsthandlung, Danzig, Sopnawasse 19.

**Für Juristen!**  
Gesetzsammlung für die kgl. preuss. Staaten, Jahrgang 1810-26, 1828 bis 45, 1847-49, 1851-66, nebst Sachregister zu Jahrg. 1810-59, in 41 Pappbänden; einige Nummern fehlen,  
Justizministerialblatt für die preuss. Gesetzgebung, Jahrg. 1-7, Berlin 1839-45, 7 Pappbände  
sind billig antiquarisch zu verkaufen. Näheres unter Nr. 718 an die Expedition des Geselligen.

**Circus Kolzer, Danzig**  
auf dem Holmarkt.  
100 Personen. 60 Pferde.  
— Täglich —  
**Gr. Gala-Vorstellung.**  
Zum Schluß: (7422)  
**Circus unter Wasser.**  
500 Kubitus Wasser verwandelt in 2 Minuten den Circus in einen See.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Anschluß zu allen Zügen.  
Inspektor Max Milde w. geb., f. Adresse u. B. 2 postlagernd 88 baut.  
Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 12. September.

Diejenigen Mitglieder der landwirthschaftlichen Vereine, welche im Frühjahr bei der Vertheilung künstlichen Düngers durch den Centralverein Westpreussischer Landwirthe nicht mehr berücksichtigt werden konnten, sind jetzt benachrichtigt worden, daß der Verein jedem zwei Centner Thomasmehl und zwei Centner Kainit zu einem Düngungsversuche unentgeltlich überlassen will, unter der Bedingung, daß die gemachten Beobachtungen genau aufgezeichnet werden und spätestens am 31. Dezember 1894 der Hauptverwaltung eingereicht werden. Die Versuchsfelder werden der Kontrolle der landwirthschaftlichen Wanderlehrer unterstellt.

Der erste Hauptgewinn der Marienburger Pferde-Lotterie ist in eine Kasse in Kiel gefallen.

Der kommandierende General des 17. Armeekorps Penze hat sich wieder in das Mandbergelände begeben.

Der Regierungsbaumeister v. Milewski in Stallupönen ist zum Eisenbahn-Bau und Betriebsinspektor unter Verteilung der Stelle eines solchen im Bezirke der Eisenbahn-Direktion Bromberg ernannt. Der Garnison-Bauinspektor Rathke, technischer Hilfsarbeiter bei der Intendantur des 17. Armeekorps, ist in die Lokal-Baubeamtenstelle Danzig II. versetzt.

Der Assistent Baumann bei der Staatsanwaltschaft in Thorn ist an das Amtsgericht in Marienburg versetzt. Der Gerichtsdienster Dobb erstein bei dem Amtsgericht in D. Eylau ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Dem sächsisch-preussischen Forst-Assessor Grimm zu Alts-Eiche bei Deutsch-Eylau ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

h. Aus dem Kreise Graubenz, 10. September. Die Bienenwirtschaft hat in unserem Kreise erfreuliche Fortschritte gemacht. Neue Bienen sind ins Leben gerufen worden, und die Züchter arbeiten eifrig weiter. Während in früheren Jahren die Händler kamen, die Bienen einfach tobtschwefelten und dann für den unreinigten Honig 25 bis höchstens 30 Pfennig zahlten, sieht man heute in jeder größeren Imkerei die Honigschleuder im Gebrauch. Reiner und sauberer Schleuderhonig von gutem Geschmack kommt auf den Markt, während früher Honig, Brut und Schwärm ins große Faß gestampft wurden. Auch giebt es selten ein Wörden der Bienen, da diese abgetrommelt und schwachen Völkern beigegeben werden.

n Kulmer Stadtniederung, 11. September. Bei der gestern zu Podwiz abgehaltenen Versammlung unter dem Vorsitz des Pfarrers Schallenberg-Lunau wurde der bisher nur provisorisch bestehende Lunauer Kirchenchor endgiltig gegründet. Der Verein zählt zur Zeit 30 Mitglieder. Von einem Vereinsbeitrage wurde Abstand genommen, da die einzelnen Mitglieder zum Bestehen des Vereins schon genügende Opfer bringen müssen. Dirigent ist Lehrer und Organist Schlawinski v. Gr. Lunau.

Thorn, 11. September. Die goldene Hochzeit feierte heute das Zimmergefell Michael Lewandowski'sche Ehepaar. Den alten Leuten ist vom Magistrat ein Geschenk von 30 Mk. überwiesen worden.

\* Straßburg, 11. September. Um nicht bloß den Deutschen im Auslande, sondern auch hier zur Bewahrung ihrer Sprache und Sitte beizuhelfen, hat der hiesige deutsche Schulverein kürzlich der Bibliothek der Stadtschule eine größere Summe zugewendet. Am kommenden Mittwoch beginnt der Verein seine Winterabende, und der für den ersten Abend angekündigte Vortrag „Ueber gesunde Wohnstätten“ wird gewiß viele Hörer herbeiführen; behandelt er doch einen Gegenstand, der heute im Zeitalter der öffentlichen Gesundheitspflege von hervorragendem Interesse ist und für die Straßburger von ganz besonderem, weil die Stadt sich jetzt nach dem Vorbilde anderer Gemeinden auch entschlossen hat, Durchgreifendes für die Gesundheit des Ortes zu thun.

S Niesenburg, 11. September. In der Nacht nach dem Einbruch in der hiesigen katholischen Kirche ist auch in dem benachbarten Niesenkirch ein Einbruch in die Kirche verübt worden; ganz in derselben Weise, wie hier, war der Einbruch durch Ausschneiden einer Fensterdecke erfolgt, auch hier haben die Diebe nur geringe Beute gefunden.

P Haus der Marienwerderer Niederung, 10. September. Die Chausseestrecke Neuhöfen-Königsen ist bis auf etwa 100 Meter fertig. Auch sind an einer Seite die Böcher für die zu pflanzenden Bäume bereits gemacht. Auch hier soll die Strecke mit Obstbäumen bepflanzt werden. Obwohl das Obst in diesem Jahre hier nicht besonders gut gerathen, so ist der Preis doch sehr gedrückt. Der Centralverein westpreussischer Landwirthe gedenkt, wie bekannt, in Danzig eine Verkaufsstelle für Winterobst einzurichten. Die hiesigen Obstproduzenten verzichten aber darauf, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, da der Absatz für diese Obstsorte Berlin ist. Der Marienwerderer Güterling oder Weiße Stettiner Apfel ist so vorzüglich an Güte, daß er sich stets seine Stelle auf der Centralstelle des Obstmarktes erhalten hat. Auch in diesem Jahre ist bereits ein Berliner Großhändler, der schon oft hier gekauft hat, zum Zwecke des Obstkaufs hier gewesen.

y Flatow, 10. September. Bekanntlich ist der Reichstagsabgeordnete für den Kreis Schlochau - Flatow, Vice-Ober-Ceremonienmeister Graf Kanitz, zum Geheimen Ober-Regierungsrath und vortragenden Rath im Hausministerium ernannt worden. Es entsteht nun die Frage, ob durch diese Beförderung sein Mandat als Reichstagsabgeordneter erlöschen sei oder nicht. Aus dem Fall des Reichstags-Abgeordneten Regierungsrath v. Wedell-Piesdorf läßt sich beides beweisen. Als Herr v. W. zum Minister des königlichen Hauses ernannt war, nahm der Reichstag an, daß der Minister des königlichen Hauses nicht als Staatsbeamter im Sinne des Artikels 21 der Reichsverfassung anzusehen sei, und erklärte, daß das Mandat des Abgeordneten v. Wedell-Piesdorf nicht erlöschen sei. Herr v. Wedell wurde zur Gemeindefinanzsteuer veranlagt. Er machte nun als Minister des königlichen Hauses Anspruch auf das Privileg eines Staatsbeamten, strengte Klage bei den Verwaltungsgerichten an und bekam Recht. Ist nun die Annahme des Reichstages die richtige, so behält Graf v. Kanitz weiter sein Mandat; haben dagegen die Verwaltungsgerichte recht geurtheilt, so ist sein Mandat erloschen, und es muß eine neue Wahl stattfinden.

z Von der Flatow-Bromberger Kreisgrenze, 10. September. Schon seit einiger Zeit macht sich ein eigentümliches Sterben unter dem Federvieh, besonders unter den Gänzen bemerkbar. Wahrscheinlich hat man es mit der Geflügelcholera zu thun. Trocken- und Reinhaltung der Federbestände ist darum jetzt noch mehr denn sonst zu empfehlen. Ist die Seuche in der Nähe ausgebrochen, so soll man im Trinkwasser Eisenvitriol, im Behälter von 1:400 gemischt, oder auf einen Liter Wasser einen Theelöffel Salzsäure geben. Die kranken Thiere werden am besten verbrannt oder nach Uebergießen mit fünfprozentiger Karbolsäure tief vergraben. Die Stallräume müssen darauf gehörig desinfiziert und die betretenen Stellen umgegraben werden.

AA Kropanke, 10. September. Dem früheren Mangel an besseren Wohnungen ist hier durch eine Anzahl von Neubauten eintheilweise abgeholfen; es werden bei dem diesjährigen Wochensumme viele solcher Wohnungen unbesetzt bleiben; gleichwohl bleiben die Hausbesitzer auf der bisherigen Miethshöhe stehen.

Sturz, 12. September. Das Gut Davidsthal, zur Gemeinde Wielbrandowo gehörig, ist in Rentengüter umgewandelt worden. An die Stelle einer einzigen deutschen Familie treten nunmehr etwa 12 rein polnische. Die Erdarbeiten auf der Chausseestrecke Bortau-Wielbrandowo-Sturz sind fertig. Wie verlautet, soll der Ausbau selbst erst im nächsten Frühjahr beginnen.

R Belpin, 11. September. Ein nettes Fräulein verspricht der 13jährige Knabe M. von hier zu werden. Schon im vorigen Jahre verließ er heimlich die elterliche Wohnung und trieb sich wochenlang auf den Feldern umher, sich von Feldfrüchten ernährend. Schließlich wurde er, als polizeilich nach ihm geforscht wurde, bei Ofsek gefunden und dem Elternhause wieder zugeführt. Sein Hang zu Abenteuer war hiermit aber noch nicht erschöpft; denn als er kürzlich für einen Arbeiter etwas einholen sollte und zu diesem Zweck 90 Pfg. erhielt, verschwand er mit dem Gelde, um nach Danzig zu wandern. In Raikau verlor er mehrere Knaben seines Alters zu bewegen, ihren Eltern Geld zu entwenden, um dafür Handwerkszeug zu Einbrüchen zc. zu kaufen. Hierdurch wurde man auf den kleinen Rinaldino aufmerksam, und abermals wurde er nach Hause gebracht, um dem Amtsgericht in Dirschau zugeführt zu werden. Da dieses jedoch die Annahme des Knaben wegen seiner Jugend verweigert hat, wird er nunmehr einer Besserungsanstalt übergeben werden.

\* Neustadt, 9. September. Herr Direktor Dr. Königsbeck vom Kgl. Gymnasium hat der „Danziger Allg. Ztg.“ folgende Vertheidigung zugehen lassen und uns um Abdruck derselben ersucht: Ueber das Begräbniß des Professors Kochel diene Folgendes zur Steuer der Wahrheit: 1) Es ist nicht richtig, daß von den Lehrern nur der Direktor und zwei evangelische Lehrer dem Sarge gefolgt sind. Es folgten der Direktor und sechs Lehrer, und es ist somit 2) nicht richtig, daß sämtliche katholische Lehrer dem Begräbniß ferngeblieben sind. 3) Es ist unrichtig, daß der katholische Religionslehrer den katholischen Schülern die Betheiligung am Begräbniß unterlag, gar noch mit Zustimmung des Direktors. 4) Es ist unrichtig, daß zwei Drittel der Schüler des Neustädter Gymnasiums der evangelischen Religion angehören, die Anzahl der katholischen Schüler übersteigt die der evangelischen. 5) Es ist unrichtig, daß durch das Fortbleiben eines Theiles der Lehrer und der Schüler „bei allen Betheiligten“ großer Anstoß erregt worden ist. Die zu den „Betheiligten“ an erster Stelle gehörende Familie des Verstorbenen hat dem Unterzeichneten mündlich und schriftlich „für die so würdige Begräbnißfeier den innigsten Dank“ ausgesprochen. Direktor Dr. Königsbeck.

S. Marienburg, 11. September. Zu dem Bericht über die Prämierung auf dem Vuzuspferdemarkt (Sf. Nr. 213) ist noch nachzutragen, daß Frau Roslitz-Seeburg auch für eine dreijährige Stute einen Preis von 100 Mk. erhalten hat.

t Von der Thiene, 11. September. Im kleinen Marienburger Werder ist die Ernte als eine gute Mittelerte zu bezeichnen. Man drischt vom k. Morgen an Weizen 25 bis 35, Roggen 20 bis 30, Gerste und Hafer etwa 40 Scheffel. Von Weizenhafer erzielt man bis 60 Sch. Die Ernteergebnisse des vorigen Jahres gestalteten sich allerdings günstiger, auch das Gewicht des diesjährigen Getreides bleibt hinter dem des vorjährigen bedeutend zurück.

M. Aus Dörschken, 10. September. In der evangelischen Kirche zu Allenstein findet am 17. September ein Gottesdienst insbesondere für jene Taubstummen aus den Diözesen Ermland (landrätliche Kreise Allenstein und Heilsberg) und Neidenburg statt, welche in Taubstummanstalten ausgebildet sind. Der Gottesdienst wird vom Prediger Ebel aus Ostrolen abgehalten.

Osteroke, 10. September. Ein jäher Tod traf den Arbeiter P. in D. P. wurde beim Löschen eines in Brand gelegten Hauses von einem Balken derart an den Kopf getroffen, daß ihm der Schädel zertrümmert wurde und er am Tage darauf starb. Der Verstorbene hinterläßt eine Mutter, deren einziger Ernährer er war.

K Mohrunen, 11. September. Bei der gestrigen Feiern des 10jährigen Bestehens der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, die sich den Schulungen und einem Angriffsmanöver anschloß, waren auch Herr Landrath Dr. v. Thadden und die städtischen Behörden anwesend. 11 Feuerwehrleute, die seit Bestehen der Wehr zu Mitgliedern derselben zählen, wurde als ehrende Auszeichnung auf Beschluß des Verbandstages ostpreussischer Wehren eine silberne Schnur überreicht, die am linken Arm getragen wird. Den Gründern der Wehr, den Herren Befizer P. Richter und Kaufmann Wiebe, z. B. in Wormditt, wurde ein Diplom überreicht, und beide wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Abends fand ein Ball statt.

i Drielsburg, 11. September. Von einem betrübenden Unglück ist die Familie des Besitzers Gronski aus Hamernau gestern betroffen worden. Während die Frau mit der Tochter, welche gestern konfirmirt werden sollte, nach der Kirche ging und G. selbst noch das Fuhrwerk unterbringen wollte, wurde er plötzlich von einem Unwolklein befallen. Mit großer Mühe schleppte er sich zu einem in der Nähe wohnenden Schuhmachermeister und starb hier nach kurzer Zeit. Der herbeigerufene Arzt stellte Herzschlag als Todesursache fest.

o Goldap, 11. September. Zum 1. Oktober wird die hiesige Spezialkommission nach Insterburg verlegt und die Leitung derselben dem Spezialkommissarius, Herrn Regierungsrath Philipp von hier übertragen werden. Der neubegründete Kommissionsbezirk wird die Kreise Insterburg, Gumbinnen, Goldap, Darkehmen und Wehlau umfassen. Die Kreise Stallupönen und Birkallen, welche bisher der hiesigen Kommission angehörten, werden der Spezialkommission zu Tilzit überwiesen werden.

l Vartenstein, 11. September. In unserer Stadt soll in nächster Zeit nach dem Muster größerer Städte ein Abfuhrsystem eingerichtet werden. Heute Mittag erhängte sich der Hausbesitzer und Rentier G. Derselbe hatte kürz vorher eine Restauration besucht und daselbst bei guter Laune mehrere Glas Bier getrunken. Was ihn zu diesem unseligen Schritt veranlaßt hat, ist unerklärlich, da seine Vermögensverhältnisse geordnet sind.

B. Aus dem Kreise Birkallen, 10. September. In verschiedenen Fällen sind durch polnische Ueberläufer in den Kreis die schwachen Pöden eingeschleppt worden. Vom Landrathsanst ist daher angeordnet worden, daß sämtliche Ueberläufer einer Impfung zu unterziehen sind. Der früher recht schwungvoll betriebene Handel mit russischen Pferden ist infolge des erhöhten Zollsaues und der vielen Zurückweisungen dieser Thiere infolge der thierärztlichen Untersuchung an den Grenzstationen ganz zum Stillstand gekommen. Man giebt sich in landwirthschaftlichen Kreisen nun der Hoffnung hin, daß die nachgewiesenen Mängel über die Grenze eingeschleppten Pferdekranheiten mit der Zeit aufhören werden.

s. Aus dem Kreise Raguit, 10. September. Mit Ausbruch einiger großen Gitter ist die Ernte fast allenthalben geborgen. Die Scheunenräume sind nicht nur reich gefüllt, sondern es hat zur Raumschaffung auch noch viel während der Ernte gedroschen werden müssen, und andere Besitzer und Gitter haben mächtige Getreideberge aufstapeln lassen. Nach den bisherigen Erdruschproben zu urtheilen, ist der Ertrag meistens recht zufriedenstellend. Aüben, Wicken und Kartoffeln zeigen recht guten Stand. Große Sorge macht den Landwirthen jedoch die Saatbestellung, da die fast täglich niedergehenden Regenschauer ein Austrocknen der erweichten Brachfelder verhindern.

n Pr. Eylau, 11. September. Gestern hatte der Gau 30 des deutschen Radfahrerbundes hier die zweite Gantour veranstaltet. Die Stadt war von Vereinsmitgliedern ausgedehmt. Herr Bürgermeister Schirmacher tritt zum 1. November in den Ruhestand; er hat seit Amt 19 Jahre hindurch verwaltet. Ein Nachfolger ist noch nicht gewählt.

o Saalfeld, 10. September. Heute feierte der hiesige Männerturnverein ein 10jähriges Stiftungsfest, wozu die Vereine aus Ebing, Christburg, Pr. Holland und Osterode erschienen waren. Unter Vorantritt einer Musikkapelle erfolgte Nachmittags der Umzug durch die mit Triumpfbögen und Fahnen geschmückte Stadt. Dann fand Konzert und Schautänze statt. Ein flotter Tanz beschloß das Fest. — An demselben Tage fand in der Kirche zu Gr. Arnsdorf unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Marie Albrecht aus Berlin und der Herren Alberti, Birth, Fajans und Gernershausen ein geistliches Konzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins und des Arnsdorfer Siechenhauses statt. — Bei der Frühjahrs-Kontraversammlung in Gr. Arnsdorf kam es zu einer blutigen Schlägerei, wobei einige der anwesenden Gendarmen thätlich angegriffen wurden. Hierfür sind die beiden Mädelführer (verheiratete Familienväter) mit je 5 Jahren Festung bestraft worden.

o Lissa, 10. September. Der Comenius-Kongress wird am 22. und 23. Oktober hier tagen.

W Landsberg a. M., 11. September. In dem Nachbar-dorfe Maslin erschöpfte sich gestern Nachmittags die Tochter des Gastwirths Aule. In einem hinterlassenen Briefe theilte sie den Eltern mit, daß der Grund zur That die Nichterwählung zu einer ihr erwünschten Heirath gewesen ist. — Ein Unter-offizier der hiesigen 11. Batterie stürzte so unglücklich, daß ihm das Gesicht über den Körper ging. Der Verwundete liegt auf den Tod darnieder.

e Lancenburg, 10. September. Heute wurde die bienen-wirthschaftliche Ausstellung geschlossen. Dieselbe war eine der best besuchten des Bezirks seit langen Jahren. Den ersten Staatspreis, eine silberne Medaille, und einen silbernen Aufgebelsessel erhielt der Lehrer Ritsche-Pottangons, ebenfalls eine silberne Medaille Steinhart-Garzigar, Schmalz-Cornelov. Zollweg-Miskrow und Grelens-Gr. Podel erhielten je einen silbernen Aufgebelsessel. Gelbpreise kamen 22 zur Verteilung. Silberne Medaillen erhielten ferner Desillateur Wilhelm Casper und Bäckermeister Wilhelm Schulz hier. Von den 20 Diplomen erhielt auch der Lehrer Schornack in Seelau, Kr. Neustadt, eins. Derselbe gehörte zu den besten Ausstellern, was Mannig-faltigkeit und Güte der von ihm ausgestellten Sachen anbetraf, doch hatte er, als außerhalb der Provinz stehend, keinen Anspruch auf sonstige Auszeichnung.

Verschiedenes.

gg— Vor acht Jahren veruntreute der Kommissar Ador W. in Warschau seinem Prinzipal 10000 Rubel und flüchtete damit. In diesen Tagen hat die Familie jenes Kaufmanns, der inzwischen verstorben ist, die Summe von 11500 Rubel von W. zugesichert erhalten. W. bittet in einem Begleitbriebe um Verzeihung und um die Erlaubniß, nach Warschau zurückkehren zu dürfen. Jetzt lebt er in Algier, wo er vom Zidentum zum Christenthum übergetreten ist und ein großes Vermögen erworben hat.

— Die neueste Wirthschaftsannonce in Berlin ist das öffentliche Ausrufen der Speisekarte. Von Zeit zu Zeit erscheint vor dem Eingang eines Restaurants am Alexanderplatz ein Mann, der die Liste der vorrätigen Gerichte verliest: „Heute giebt's Rindsbraten, fein, mürb, saftig. Beefsteak, deutsch und englisch. Schweinebraten, gedämpftes Hammelfleisch, Nebhuhn. Alles sehr billig.“ Vor einigen Tagen schloß er mit der verheißungsvollen Ankündigung: „Morgen giebt's Gänsebraten.“ Außerdem hat es der Ausrufer aber noch darauf abgesehen, anderen Restaurants die Kunden wegzufangen. Er nimmt vor einem bekannten Gasthaus Aufstellung und preist den Speisezettel in der geschilderten Weise. Merkt er dann, daß Jemand durch seine verführerische Darstellung der zu erwartenden Genüsse lüthert geworden ist und das bekannte Gasthaus betreten will, so nimmt er ihn am Arm und bringt ihn erst auf die rechte Fährte: „Bitte, mein Herr, hier um die Ecke, eine Treppe, dort finden Sie den kräftigen und billigen Mittagstisch.“

— [Student]: „In diesem Monat kann ich Ihnen nicht zahlen, lieber Freund!“ Schneidermeister: „Aber lieber Herr Doktor, das sagten Sie mir auch im vorigen Monat!“ Student: „Aun! Habe ich etwa nicht Wort gehalten?“

— [Auswahl]. „Herr Baron, da Sie eine meiner Töchter heirathen wollen, so theile Ihnen zunächst mit, daß meine Fingerringe 60000 Mk., die Aelttere 75 000 Mk. und meine Aeltteste 90 000 Mk. Vermögen einst bekommt.“

„Verzeihen Sie, Herr Kommerzienrath — haben Sie nicht noch eine ganz alte?“

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ob Sommer ob Winter, jedes Bad ist erquickend, wenn mit ihm die gehörige Einleitung des ganzen Körpers verbunden wird. Grundbedingung ist natürlich die Verwendung einer anerkannt reinen und scharfseinen Seife, weil die Sodaseifen zu sehr brennen und die Haut ataquieren. Wer den Vortheil eines Bades voll profitieren will, verwende, weil die weniger abgehärteten Körpertheile auch um so empfindlicher sind, beim Baden Doering's unverfälscht reine und milde Fettsäure. Diese bringt nicht allein die Unreinlichkeiten und Schärpen des Körpers alsbald zur Ausschcheidung, sie befeuchtet auch die nachtheile erhöhter Schweißabsonderung als das lästige Jucken und Wundsein, namentlich bei den Wohlbeleibteren, und begünstigt die normale Thätigkeit der feinen Hautporen. Die Wohlthat, die ein solches Bad bietet, wiegt tausendfach die Ausgabe von 40 Pfg. auf, für welche Doering's Seife mit der Cule in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen zu haben ist.

Vogelfreunde. Tausende Kanarienvögel und andere Sing- und Ziervögel sterben alljährlich in Folge unrichtiger Pflege. Wer seine Vögel lieb hat, versuche Schiffer's unübertroffenes Vogel-futter für Kanarienvögel, Waldvögel, Drosseln, Papageien, Prachtfinken, Cardinale und Sittiche, a Packet 35 Pfg. — für Nachtigallen und feinere Weichfresser a Packet 50 Pfg. — sowie Schiffer's Eierbrot, Gesundheitsdessert für alle Vögel, a Stück 15 Pfg., Schiffer's wohlriechender Vogelfutter a Packet 35 Pfg., Schiffer's Fischfutter „Flosca“, bestes Futter für Goldfische, a Dose 15 Pfg. — Schiffer's Vogelfutter nur echt in verpackten Packeten „mit dem Vogelneffe“ (eingetr. Schenkmarke) ist überall mit großem Erfolg eingeführt. Es giebt miserable Nachahmungen, weshalb man auf die Schenkmarke achten und nur Schiffer's Vogelfutter verlangen wolle. Zu Originalpreisen käuflich: Graubenz, Fritz Kysor, Marktplatz 12. Ausführliche Schrift über Vogelpflege umsonst. Vogelliebhaber erhalten auf Wunsch von Schiffer u. Co., Vogel-Importhaus, Köln am Rhein, gratis und postfrei die neueste Vortragsliste über ausländische Vögel, Papageien, sowie Gesundheitskäffe zc.

### Berichtigung.

Der Termin zur Eröffnung der Offerten für Lieferung von Verpflegung- u. Wirtschaftsbekanntmachung...

### Bekanntmachung.

Für die Strafanstalt zu Graudenz soll für die Zeit vom 1. November 1893 bis 31. Oktober 1894 die Lieferung folgender Gegenstände...

### Bekanntmachung.

A. 4000 kg Roggenmehl, 175 kg Weizenmehl, 2800 kg Pastergrüße, 2800 kg Buchweizengrüße...

### Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 223, wofür die Firma Otto Albrecht mit dem Sitz in Dt. Eylau...

### Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle der hiesigen Volksschule, mit welcher ein Jahres-einkommen von 900 Mark verbunden ist...

### Bekanntmachung.

Am 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Reitplatze am großen Pferdeplatz in Marienwerder...

### Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. September 1893 ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft...

### Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. September 1893 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Mannheim...

### Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. September 1893 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Mannheim...

### Stechbrief.

Gegen den Arbeiter Hermann Kaufmann aus Neudorf, Kreis Graudenz, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält...

### Bekanntmachung.

Meinen Fachgenossen kann ich meinen ersten Inspektor auf das Beste empfehlen. Es ist ein sowohl praktisch wie theoretisch durchgebildeter, sehr thätiger, umsichtiger Landwirth...

### Bekanntmachung.

Suche für einen jungen Landwirth der bei mir in Stellung ist, zum 1. Oktober eine gute Stelle als II. Beamten oder als Hofverwalter...

### Bekanntmachung.

10 Pfund = Colli Honig. Süßr.-Butt. 6,90. - Schlenkerbg. 4,80. Platzker in Tluste 9, Desterreich.

### Wachholderbeeren

offert billigst H. Hirschfeld

Johannisburg Döpr.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Zawadda Band I, Blatt 1, Artikel 1 auf den Namen des Rittergutsbesizers Eduard Hilgen-

### Bekanntmachung.

Das Grundstück ist mit 2514,84 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 918,87,13 Hektar zur Grundsteuer, mit 822 Mk. Nutzungswert...

### Bekanntmachung.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 12. Oktober 1893, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle...

### Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 223, wofür die Firma Otto Albrecht mit dem Sitz in Dt. Eylau...

### Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle der hiesigen Volksschule, mit welcher ein Jahres-einkommen von 900 Mark verbunden ist...

### Bekanntmachung.

Am 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Reitplatze am großen Pferdeplatz in Marienwerder...

### Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. September 1893 ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft...

### Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. September 1893 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Mannheim...

### Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. September 1893 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Mannheim...

### Stechbrief.

Gegen den Arbeiter Hermann Kaufmann aus Neudorf, Kreis Graudenz, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält...

### Bekanntmachung.

Meinen Fachgenossen kann ich meinen ersten Inspektor auf das Beste empfehlen. Es ist ein sowohl praktisch wie theoretisch durchgebildeter, sehr thätiger, umsichtiger Landwirth...

### Bekanntmachung.

Suche für einen jungen Landwirth der bei mir in Stellung ist, zum 1. Oktober eine gute Stelle als II. Beamten oder als Hofverwalter...

### Bekanntmachung.

10 Pfund = Colli Honig. Süßr.-Butt. 6,90. - Schlenkerbg. 4,80. Platzker in Tluste 9, Desterreich.

### Wachholderbeeren

offert billigst H. Hirschfeld

Johannisburg Döpr.

Beisitzer, l. 27 J. alt, 9 J. b. Fach, m. all. i. d. Landw. vork. Arb. vertr., sucht a. e. Gute u. Leit. d. Prinz. als Insp. Stell. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 552 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche für meinen Sohn, 24 J. alt, der bei mir 3 Jahre in der Wirtschaft thätig war, seiner einjährigen Dienstzeit genügt hat, zum 1. Oktober Stell. als

### Beauter

unter direkter Leitung des Prinzipals, ohne Gehaltsansprüche. (331) Pofahl, Winikowo h. Slesin ver. Natel (Nege).

Ein erfahrener, unverz. Inspektor sucht sofort oder spät. Stell. Agenten verb. Off. unter A. J. postl. Hebr. Damnitz Bom. erb.

Ein geb. j. Landwirth (Einj. Fr.), der am 1. Oktober seine Lehrzeit beendet, sucht v. da ab Stell. dir. u. Prinzip. Gesl. Offert. erb. an W. Schmidt, Wofe g a u b. Eranz Dpr. (485)

Inspektor, 10 J. beim Fach, mit allen Zweigen der Landwirtschaft wohl vertraut, sucht dauernde Stelle auf möglichst großem Gute, wo er eigenen Haushalt führen kann...

Ein verheir., evgl. Wirth der seine Brauchbarkeit durch gute Empfehlungen nachweisen kann, sucht von Martini als solcher eine dauernde Stellg. Gesl. Offerten bitte unter B. A. 90 postlagern Prust (Ostbahn) erbeten. (738)

Die Inspektorstelle auf Dom. Strassburg ist besetzt.

Eine Hamb. Cigarren-Fabrik ersten Ranges sucht tücht. Agenten zur weiteren Ausdehnung des Geschäfts...

### Agenten

zur weiteren Ausdehnung des Geschäfts Ausgedehnter Bekanntenkreis, Prima. Referenzen erforderlich. Off. unter H. A. 4890 an Rudolf Mosse, Hamburg, Neuerwall 105, erbeten.

### Guten dauernden Verdienst

finden Agenten und Hausierer sofort durch den Vertrieb leichtveräußlicher Schweizer Artikel. Gewerbelegitimation wird kostenfrei gestellt. Man adressire an: Meissner's Export-Geschäft in Basel postlagernd St. Ludwig i. G.

Ein älterer, flotter Expedient (579) welcher mit der eins. Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist...

### Ein junger Mann

welcher Ende September seine vierjähr. Lehrzeit in einem größeren Tuch- und Herren-Confections-Geschäft beendet, sucht per 1. Oktober Stellung. Off. u. G. R. 10 postl. Elbing erbeten.

### Junger Mann

in der Glas-, Porzell.-, Galant- und Luxuswarenbranche firm, flotter Verkäufer, mit der eins. und doppelt. Buchführung, sowie d. engl. u. franz. Correspondenz voll. vertraut, sucht p. sofort oder 1. Oktober unter bescheid. Anspr. dauernde Stellg. Gesl. Offerten erbitte unter G. 4321 postl. Graudenz. (744)

Ein junger Buchbindergehilfe sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in einem nicht zu großen Geschäft. Offerten unter Nr. 140 a. d. Exped. d. Gesellg. erbet.

### Brauer

Anfang dreißig, unvh., der kleinere Geschäfte bereits geleitet, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung zur Stütze des Prinzipals in kleinerem Geschäft oder des Braumeisters in größerem. Off. u. Nr. 630 an die Exp. d. Gesellg.

Ein tüchtiger, erfahr. Müller 28 J. alt, in allen Betriebsachen bewandert, sowie auch in der Buchführ., sucht zum 1. Oktober oder spät. Stell. als Werkführer oder als Erster auf einer groß. Mühle. Selbiger ist mit dem Geheimniß vertr., die Steine mit dem englischen Patent zu belegen, womit man vorzüglich schönes Mehl liefern kann...

Ein Müller (Meister) sucht vom 1. Oktober Stellung als Werkführer oder Lohnmüller. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 677 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein in der besseren Mülerei erfahrener Müller ohne Familie, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stellg. als Werkführer oder Lohnmüller (vorkommende Reparaturen führt derselbe selbst aus) evtl. auch als Mehlverk. oder Wiegem. Auf Berl. kann Caution gestellt werden. Offert. unt. A. W. postl. Woldenberg Nm. erbeten. (645)

### Ein Oberchweizer

verb., mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu einem größeren Viehhofe zum 1. Oktober Stelle. Werthe Offert. werden erbeten an Oberchweizer Fr. Stoller, Liebstadt Döpr., Oberkirchstraße. (734)

### Schäfer!

Suche zu Martini d. J. Stellung als Schäfer, wo ich mich verbessern kann; bin mit Wartung und Pflege aller Sorten Schafe vertraut und besitze gute Zeugnisse. Gest. Off. erbittet Zahnl., Schäfer, Banden 6. Marienwerder.

### Zuverlässige Diener

mit guten Zeugn., 15 bis 26 Jahre alt, welche gewissenhafte Ausbildung in der Deutschen Diener-Lehranstalt genossen haben, empfiehlt unentgeltlich der Verein der Dienerschaft Deutschlands, Berlin W., Charlottenstr. 17. Verbruch zum Selbstunterricht a 1 Mk. d. Vorj. Fr. Schroeder erbittet. (9263) Berlin, den 13. September 1893.

### erfahrener Kutscher

32 Jahre alt, tüchtig in seinem Fach, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, von Martini eine dauernde Stelle, am liebsten auf einem Gute. Gesl. Offerten unter A. 100 postl. Prust (Ostb.) erbeten.

### Ein verheir., evgl. Wirth

der seine Brauchbarkeit durch gute Empfehlungen nachweisen kann, sucht von Martini als solcher eine dauernde Stellg. Gesl. Offerten bitte unter B. A. 90 postlagern Prust (Ostbahn) erbeten. (738)

### Agenten

zur weiteren Ausdehnung des Geschäfts Ausgedehnter Bekanntenkreis, Prima. Referenzen erforderlich. Off. unter H. A. 4890 an Rudolf Mosse, Hamburg, Neuerwall 105, erbeten.

### Guten dauernden Verdienst

finden Agenten und Hausierer sofort durch den Vertrieb leichtveräußlicher Schweizer Artikel. Gewerbelegitimation wird kostenfrei gestellt. Man adressire an: Meissner's Export-Geschäft in Basel postlagernd St. Ludwig i. G.

Ein älterer, flotter Expedient (579) welcher mit der eins. Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist...

### Ein junger Mann

welcher Ende September seine vierjähr. Lehrzeit in einem größeren Tuch- und Herren-Confections-Geschäft beendet, sucht per 1. Oktober Stellung. Off. u. G. R. 10 postl. Elbing erbeten.

### Junger Mann

in der Glas-, Porzell.-, Galant- und Luxuswarenbranche firm, flotter Verkäufer, mit der eins. und doppelt. Buchführung, sowie d. engl. u. franz. Correspondenz voll. vertraut, sucht p. sofort oder 1. Oktober unter bescheid. Anspr. dauernde Stellg. Gesl. Offerten erbitte unter G. 4321 postl. Graudenz. (744)

Ein junger Buchbindergehilfe sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in einem nicht zu großen Geschäft. Offerten unter Nr. 140 a. d. Exped. d. Gesellg. erbet.

### Brauer

Anfang dreißig, unvh., der kleinere Geschäfte bereits geleitet, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung zur Stütze des Prinzipals in kleinerem Geschäft oder des Braumeisters in größerem. Off. u. Nr. 630 an die Exp. d. Gesellg.

Ein tüchtiger, erfahr. Müller 28 J. alt, in allen Betriebsachen bewandert, sowie auch in der Buchführ., sucht zum 1. Oktober oder spät. Stell. als Werkführer oder als Erster auf einer groß. Mühle. Selbiger ist mit dem Geheimniß vertr., die Steine mit dem englischen Patent zu belegen, womit man vorzüglich schönes Mehl liefern kann...

Ein Müller (Meister) sucht vom 1. Oktober Stellung als Werkführer oder Lohnmüller. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 677 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein in der besseren Mülerei erfahrener Müller ohne Familie, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stellg. als Werkführer oder Lohnmüller (vorkommende Reparaturen führt derselbe selbst aus) evtl. auch als Mehlverk. oder Wiegem. Auf Berl. kann Caution gestellt werden. Offert. unt. A. W. postl. Woldenberg Nm. erbeten. (645)

### Ein Oberchweizer

verb., mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu einem größeren Viehhofe zum 1. Oktober Stelle. Werthe Offert. werden erbeten an Oberchweizer Fr. Stoller, Liebstadt Döpr., Oberkirchstraße. (734)

Für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer

Christ, der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Photographie u. Originalzeugnisse beizufügen. (578) Max Habann, Soldau Döpr.

Wir suchen für unser Manufaktur-Geschäft zu Ende September oder 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer

Christlicher Confection. Gebr. Bäder, Guttstadt Döpr. Für mein neu zu etablirendes Manufaktur- und Garderobengeschäft suche ich von sofort einen tüchtigen jungen Mann

der gut polnisch spricht und mit der Buchführung vertraut ist. Meldungen und Gehaltsansprüche bitte zu richten an die Firma W. Saenger, Loebau Döpr.

Für mein Destillations-Geschäft suche ich einen jungen Mann

der polnisch spricht und flotter Verkäufer ist. Antritt per 15. September oder 1. Oktober d. J. Conrad Durandt, Bromberg, Wollmarkt.

Ein junger, zweiter Commis tüchtiger Expedient und der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft vom 1. Oktober oder später dauernde Stellung.

Offerten mit Zeugniss. Abschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an Rich. Alberty's Wwe., Cnimsce. Rückmarke verbeten.

Ein zweiter Commis kann in mein am Sonnabend geschlossenes Tuch-, Manufaktur-, Confections- und Kurzwaaren-Geschäft am 20. Septbr. eintreten. Polnische Sprache. Gehaltsansprüche und Zeugniscopien sind beizufügen. W. L. Glas, Bandenburg.

Commis-Gesuch. Per 1. Oktober cr. suche 2 gewandte Verkäufer

die bereits Detailhandlung besucht haben. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Photographie und Zeugnissabschriften erwünscht. Saul Dember, Manufactur- und Confection, Leimbach, Provinz Sachsen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche p. 1. Oktober d. J. 3. einen jüngeren Commis

Meldungen bitte Zeugnissabschriften, Gehalts-Ansprüche und Photographie beizufügen. (585) Salomon Schwarz, Guttstadt.

Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche p. sofort zwei tüchtige jüngere Commis

welche der polnischen Sprache mächtig sein müssen. W. Butzger, Reidenburg.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen tüchtigen, umsichtigen jungen Mann

per sofort. A. Nord Nachf., Graudenz.

### Ein Gehilfe

der auch der polnischen Sprache mächtig ist, findet Stellung im Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft bei Boehlke & Riese, Graudenz.

Suche per 1. Oktober cr. für mein Getreidegeschäft einen soliden erfahrenen Gehilfen

der mit der Branche vertraut, polnisch spricht und den Markteinkauf selbstständig besorgen kann. Alles Uebrig nach Uebereinkunft. (291) F. Ronieko, Lyd.

Dom. Kl. Lubin bei Jarotisch sucht zum baldigen Antritte einen deutsch und polnisch sprechenden, unverheir. Brenner-Beauten

bet freier Station 600-700 Mk. Gehalt. Caution 300 Mk. erforderlich. Mehrere

### Brautweinbrenner

werden für die Breincampagne 1893/94 gesucht. Näheres zu erfahren durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Zum Ausmodern eines großen Leiches werden Unternehmer

gesucht auf der Domaine Schoekau bei Rebben.

### Kreisfahrgenilfe

wird zum 1. Oktober ds. J. von der Königl. Kreisfahrgenilfe gesucht. Meldungen mit beglaubigten Zeugnissabschr. u. Gehaltsanpr. baldigst erb. (658)

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and small notices.

**Ein Accidenzseker (N. & B.)**

kann bei uns eintreten. Bei guten Leistungen ist die Beschäftigung dauernd. Gustav Röhre's Buchdruckerei, Braudenz.

Ein solider, tüchtiger (648)

**Buchbindergehilfe**

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei (648)

A. v. Kromer, Hohenstein Dpr.

**Molkereigehilfe**

zum 1. Oktober gesucht. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Desal. eine

**Lehrmeisterin**

zum sofortigen Antritt. (686)

Molkerei Tiefensee Wehr.

**Ein tüchtiger Malergehilfe**

findet dauernde Beschäftigung bei (687)

R. Kienkowski, Tuchel.

**3 Malergehilfen**

selbständige Arbeiter, auf Neubau, finden sofort dauernde Beschäftigung bei 12-15

Mt. Lohn und feiner Station (464)

A. Wanthey, Reidenburg Dpr.

**Malergehilfen**

sucht von sofort (620)

BeGENER, Maler, Garnsee.

**3 bis 4 zuverlässige (722)**

**Gehilfen**

können von sofort eintreten bei

F. Thiele, Dachdeckermeister

Briefen Dpr.

**E. tüchtiger Conditorgehilfe**

sucht von sofort oder später Stellung,

acknowledgt auf gute Zeugnisse. Gefällige

Offerten unter G. K. postlagernd

Reinfranz Bpr. (674)

Einem tüchtigen (282)

**Barbiergehilfen**

ber mit Militärkundschaft umzugehen

versteht, sucht

Carl Jung Hans, Barbier u. Friseur,

Stolz i. Pom.

**Ein Bärstammacher**

welcher mit Holzarbeit, Zurichtung von

Borsten vertraut ist und als Werk-

führer fungieren soll, findet dauernde

Stellung. Meldungen werden brieflich

mit Aufschrift Nr. 24 durch die Ex-

pedition des Geselligen erbeten.

Suche von sofort noch mehrere

**Tischlergesellen.**

Ordet-Van-Anstalt H. Kohlhar,

Hohenstein Dpr.

Ein selbstthätiger, evangelischer

Gärtner

(unverheiratet, oder auch verheiratet),

findet von sofort oder vom 1. Oktober

ds. J. gute Stellung in Annaberg

bei Melno, Kreis Graudenz. Gehalt

nach Uebereinkommen. — Persönliche

Vorstellung. (52)

**Ein tüchtiger, fleißiger (689)**

**Gärtner**

verheiratet, mit bescheidenen An-

sprüchen, kann sich melden unter

Einsendung seiner Zeugnisse.

Dom. Schewe n. b. Schönsee Bpr

**Entücht. Schneidergeselle**

kann sofort eintreten bei (405)

E. Garuy, Rehdn.

**Zwei tüchtige Gefellen**

welche in der Sattler- und Tapezierer-

arbeit vollständig firm sind, können

sofort für dauernde Beschäftigung be-

kommen bei G. L. Urban, Sattler-

meister u. Tapezierer, Kafel, Nege.

Zwei tüchtige (721)

**Wirtstairmützen-Arbeiter**

finden von sofort dauernde Beschäftigung

bei E. Bartel, Kürschnermeister zu

Tborn. (721)

Unverh., evangelischer (730)

**Hofstellmacher**

in jeder Beziehung anspruchslos, ein-

fach, nüchtern, deutsch u. poln. sprechend,

der schon in ähnlicher Stellung ge-

wesen, jede andere landwirtsch. Arbeit

versteht u. auch dazu, wie zur Aufsicht

verwandt wird u. energig ist,

kann bald oder 1. Oktober eintreten.

Vorw. Lautenburg in Westpr.

R. Sommerfeld.

**Ein Schmiedegeselle**

findet dauernde Beschäftigung bei

E. Schulz, Schmiedemeister

Gremblin b. Subhan.

Suche von sofort (9735)

**3 tüchtige Schmiedegesellen**

(2 Feuer- und einer Banarbeit.)

Fr. Kuligowski, Wagenschaff,

Briefen Bpr.

Suche von sofort einen nüchternen,

tüchtigen, jungen Gefellen

für dauernde Beschäftigung, aber nur

solche können sich melden. (622)

A. Lewin, Bz. Schornsteinfegermstr.

Saalkeld Dpr.

Einem zuverlässigen und (695)

**tüchtigen Bäckergefallen**

sucht unter Angabe des Lohnes v. sofort

Wwe. Art, Schwalsendorf Dpr.

**Suche (685)**

**Sattlergesellen**

von sofort. Hilarski, Sattlermeister

Brogl, R. Strasburg.

E. ordentl., nüchtern u. zuverlässiger

**Müllergeselle**

für Walzen- und Steinmüllerei, bei

monatlichem Gehalt von 36 Mt. auf-

wärts u. freier Station vom 1. Ok-

ttober gesucht von A. Werwer, Mühle

Straschin-Pranaschin. (498)

**Ein Müllergeselle**

Antritt vom 15.; derselbe muß

tüchtiger Schärer sein, auch

etwas von der Holzarbeit ver-

stehen und in der polnischen

Sprache firm; nur solche, die

nüchtern und fleißig sind, können

sich verlässlich vorstellen in

Mühle Kl. Heyde v. Dt.

Ehlan. G. Söke, Werkführer.

Ein älterer, zuverlässiger, nüchtern

**Wassermüller**

findet in Mühle Gr. Paokowo bei

Neumart Westpr. von sofort Stellung

Persönliche Vorstellung erforderlich.

Hedille bei Smagin Bpr. sucht

per 1. Oktober cr. (427)

**einfachen Wirtschaftsbearbeiter**

bei 360 Mark Gehalt.

Gesucht für Brennereigut, Kr. Königs-

zum 1. Nov. a. e. ein durchaus streb-

samer und energischer

**Wirtschaftsbearbeiter**

unter Leitung des Besitzers. Gehalt

450 Mt. p. a. Persönliche Vorstellung

Bedingung.

Meldungen werden brieflich mit der

Aufschrift Nr. 594 an die Expedition

des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger (82)

**unflechtiger Inspektor**

wird für ein Gehalt von 360 Mt. jähr-

lich gesucht von Dom. Breitenfeld

bei Hammerstein.

Ein unverheirateter evang.

**Wirtschaftsbearbeiter**

zu sofort oder später gesucht. (700)

Dom. Yudin b. Bulowitz Westpr.

Ein zuverlässiger (688)

**tüchtiger Inspektor**

findet in Dominium Bednarken

bei Doehlan sofort oder 1. Oktober cr.

Stellung. Zeugnisse und Gehaltsfor-

derungen sind einzufenden.

Suche zum 1. Oktober einen

**tüchtigen Inspektor.**

Gehalt 600 Mt. Schriftliche Meldung

nebst Zeugnisabschriften. (499)

Hardt, Rittergutsbesitzer, Schilder

bei Reichenau Dpr.

Für Gr. Podleß (Brennereigut)

wird zum 1. Oktober d. J. ein Gebe

zur Erlernung der Landwirtsch.

gesucht. Pension, mäßig. Meldung,

an Gutsverwalter Saad, Gr. Podleß

b. Klink Bpr. (733)

**Ein gebild. junger Mann**

findet als Assistent am 1. Oktober

Stellung. (438)

Carl Herrmann, Gut Schwarzwald

bei Sturz Bpr. Bf. Stargard.

**Ein Hofwirth**

unverh., der auch den Speicher zu verw.

hat, wird vom 1. Oktober in Wytrem-

**Einem Schäfer**

sucht zum sofortigen Antritt (641)

Dom. Hohenhausen, p. Kladrheim

Dübahn.

Ein unverheirateter Jäger wird als

**Amtsdiener**

gesucht in Schadenhof bei Bischofs-

werder zum 1. Oktober. (632)

**Amtsdiener**

der zugleich Nachtmacher sein muß,

gegen Gehalt u. Naturalbezüge vom

1. Oktober cr. gesucht. (500)

Dominium Doehlan Dpr.

Suche für mein Herrengarderoben-

Geschäft (463)

**einen Lehrling**

mit guter Schulbildung.

H. Reimann, Furowaslaw.

Für meine Kunstgärtnerei suche

einen kräftigen (723)

**Lehrling**

der häuslich erzogen ist.

R. Häde, Culmsee.

**Lehrlingsgesuch.**

Für mein Materialwaaren-, Schan-

und Versand-Geschäft suche ich einen

**tücht. Lehrling**

unter günstigen Bedingungen; derselbe

muß der polnischen Sprache mächtig

sein und gute Schulfenntnisse be-

sitzen. Aug. Berlinski, Friedrichshof

Dpr. (725)

Für mein Colonialwaaren-, Delit-

ations- u. Wein-Geschäft suche einen

bescheidenen und gute Schulfenntnisse

besitzenden jungen Mann als (749)

**Lehrling.**

B. Kraywinski.

**Ein Lehrling**

mit guten Zeugnissen wird für eine

Dampfschneidmühle mit Holzhandlung

bei Station und Familienanschluß ge-

sucht. Meldungen werden brieflich mit

Aufschrift Nr. 502 durch die Expedition

des Geselligen erbeten.

Suche von sofort oder später

**einen Lehrling.**

R. Weichler, Uhrmacher und Gold-

arbeiter, Liebstadt Dpr.

**Apotheken-Gebe**

polnisch sprechend, für 1. Dober unter

günstigen Bedingungen gesucht. (728)

Alder-Apotheke, Culmsee Bpr.

Ich suche zum 1. Oktober für mein

Delitations- und Waaren-Geschäft

ein gros & en detail (8509)

**einen Lehrling**

mit guter Handschrift und den nötigen

Schulfenntnissen; derselbe wird auch in

der doppelten Buchführung unterrichtet.

Hermann Jech, Schneidemühl.

**Apothekerlehrling**

zum 1. Oktober gesucht. (9769)

Ernst Läser, Lögen.

**Einem Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schuf-

bildung, möglichst polnisch sprechend,

sucht per sofort (530)

Otto Senzer, Lössen.

**Ein Buchhandlungslehrling**

mit guter Schulbildung, kann unter

günstigen Bedingungen eintreten bei

R. Barth, Danzig, Jopengasse 19,

(9488) Buch- u. Kunsthandlung.

**Einem Laufburschen**

vom 15. d. Mts. sucht (743)

M. Nikleniewicz, Getreidemarkt 16

**Laufburschen**

sucht (169) L. Wolffohn jr.

**Für Frauen und Mädchen.**

Für eine Waife, 19 Jahre alt,

(Apotheker) p. 1. Okt. St. z. Gr.

d. Sandh. evtl. Stütze der Haus-

frau gesucht. Gest. Offert. sind an

Walter Fauck, Belgard a. Pers.

zu richten. (493)

Ein junges, anständiges Mädchen

sucht Stellung im Material-, Bäder-,

Mehl- oder Wurst-Geschäft oder als

Stütze der Hausfrau. Offert. unter

J. K. 1430 postl. Studm. (671)

**Directrice**

für Putz, auch im Verkauf thätig, mit

glänz. Empfchl. u. ausdauernd. Arbeits-

kraft, sucht bei bescheid. Anspr. dauernde

Stellung bei einer Dame. Offerten u.

Nr. 678 an d. Exp. d. Geselligen erb.

**Eine junge Meierin**

mit Separatoren-Betrieb vertraut, feine

Butter und Käse zu machen versteht,

sucht zu sofort oder später Stellung.

Melb. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr.

**Öffentliche Versteigerung.**  
 Freitag, d. 15. Septemb. d. J.  
 Vormittags 10 Uhr  
 werde ich in Garnsee am W. rtt  
 1 Kleiderpind, 1 Wäpfpind,  
 2 gr. Spiegel, 1 Schreiftisch,  
 1 Sopha, 6 Muscheltische,  
 1 Schlafsofa, 1 Teppich  
 zwangsweise versteigern. (694)  
 Raschl,  
 Gerichtsvollzieher in Graudenz.

**Bekanntmachung.**  
 Infolge Verfügung vom 3. September 1893 ist am heutigen Tage in unser Genossenschaftsregister unter Nr. 12 eingetragen worden die neu errichtete Genossenschaft unter der Firma: **Soraler Darlehnskassenverein** — eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung — mit dem Sitz in Soral. (660)  
 Das Statut ist datirt vom 20. August 1893.

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:  
 1. dem Besitzer Gustav Böhmke in Kamin, zugleich Vereinsvorsteher;  
 2. dem Besitzer Johann Reich in Kamin, zugleich Stellvertreter des Vereinsvorstehers;  
 3. dem Besitzer Johann Stoyke in Kamin,  
 4. dem Lehrer Julius Berg in Lemberg,  
 5. dem Mühlbesitzer Eduard Nibel in Soral, Beisitzer.

Gegenstand des Unternehmens ist, die zu Darlehen an die Mitglieder erforderlichen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie zu beschaffen, mäßig liegende Gelder anzunehmen und zu verzinsen, sowie einen Stiftungsfonds zur Förderung der Wirtschaftsverhältnisse der Vereinsmitglieder aufzubringen. Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen in dem landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatt zu Rumwied und zwar sind dieselben von dem Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter und mindestens zwei Beisitzern zu zeichnen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt durch dieselben Personen, indem sie der Firma ihre Unterschrift beifügen. Bei gänzlicher oder theilweiser Zurückhaltung von Einlagen unter 500 Mark und über die eingezahlten Geschäftsbetheile genügt die Unterzeichnung durch den Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter und mindestens einen Beisitzer. In allen Fällen, wo der Vereinsvorsteher und gleichzeitig dessen Stellvertreter zeichnen, gilt die Unterschrift des letzteren als diejenige eines Beisitzers.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.  
 Straßburg Wpr.,  
 den 7. September 1893.  
 Königl. Amtsgericht.

**Geldsendungen nach Amerika**  
 durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln billigt  
**Meyer & Gellhorn**  
 Danzig,  
 Bank- u. Wechselgeschäft.

**S. Altenburgische Bauschule Roda.**  
 Progr. d. Dir. Scheerer.

**Wer ans erst. Hand**  
 Tuch-, Buckskin-, Ueberzieher-, sowie Kammgarn- u. Foppentoffe gut u. billig kaufen will, versäume nicht, unsere Musterkollektion zu verlangen, die wir bereitwilligst an Private franco versenden u. damit Gelegenheit geben, Preise und Qualitäten mit denen der Konkurrenz zu vergleichen.  
 Lehmann & Assmy,  
 Spremberg N. L.,  
 Tuchfabrikanten.

**Mühleneinrichtung**  
 Complett, wenig geb., zwei Gänge, franz. Steine, billig veräußert.  
 v. Franzius, Sawdijg. Kellen Wp.

**Automat. Massenfänger**  
 Die besten Fellen der Welt  
 „Excelsior“ f. Matten à 2.50, „Duplex“ f. Matten à 2.00  
 f. Mäntel à 2.50, f. Mäntel à 2.00  
 fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20 bis 50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.  
 Schwabenfelle „Komet“  
 fängt bis 1000 Stück Schwaben, Aussen und Innenfelle in einer Nacht, fr. Stück 2 Mark. Habitale Ausrottung überall garantiert. Tausende Anerkennungen. Versand gegen vorher. Geldeins. oder Nachnahme durch Post.  
 Volkmar Haase & Co., Hamburg.

**Albert Aeffcke**  
 Pommerische Waagen-Fabrik, Steffin.  
 liefert unter Garantie bei günstigen Zahlungs- u. Bedingungen: **Lowry-, Fuhrwerks- und Vieh-Waagen** mit Aufgewicht, System Aeffcke D. R.-P. 66765 u. Gewichtsschale, Korn- und Brenneri-Waagen D. R.-P. 30704.  
 Kostenschläge und Kataloge gratis und franco. (9275)  
 Reparatur-Werkstatt für landwirtschaftliche Maschinen.

**Schlesische Gebirgs-Keineleinen**  
 Ich verende als Specialität meine Schlesische Gebirgs-Keineleinen  
 74 Ctm. breit, für 13 Mt., 80 Ctm. breit, für 14 Mt.  
 76 Ctm. breit, 16 Mt., 82 Ctm. breit, 17 Mt., in Schoden von 33 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämtlichen Keineleinen franco. Viele Anerkennungs-schreiben.  
 Ober-Glogau I. Schl. J. Gruber.

**Bestes Tafelobst**  
 Herbst- und Winter-Äpfel und Birnen hat abzugeben (690)  
 Dom. Schwen bei Schönsee Wpr.

**Rademanns Kindermehl!**  
 Wichtigem Gemein- Ersetzt die Mut-  
 füttern; ist bar-  
 Man gebe es entzündlich, die  
 allen Schwachen unentbehrlich.  
 Kindern.  
 Zeugniß! Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche ange- stellt und es erweist sich als das beste zu Mehl für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grießwasser- suppe zur Säuglingsmilk jetzt ganz durch Ihre Mehlmehlsuppe ersetze und bei Darmstörungen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Mehlmehlsuppe verwende.  
 Hochachtungsvoll Ihr ergebener  
 gez. Uffelmann,  
 Prof. u. Direct. des Hygien. Instituts.  
 Rostock, 16. April 1892.  
 Ueberall zu haben à M. 1.20 p. Pfüche.

**Weiß- und farbige Defen**  
 mit den neuesten Ornamenten, in guter Qualität, offerirt billigt die Ofenfabrik von **Salo Bry** in Thorn. (8268)

**Grosse silberne Denkmünze**  
 der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.  
 KÖNIGSBERG, PR. 1892.  
**Viehfutter**  
 Schnell-dampfer  
 PATENT VENTZAI  
 Unvergleichl. in Leistung,  
 Dequemer Handhabung  
 und BILLIGKEIT.  
 Prospekte  
 GRATIS u. FRANCO.  
**LICENZ-INHABER:**  
**GLOGOWSKI & SOHN**  
 Jnowrazlaw,  
 PROVINZ POSEN.

**Eichen- und Kiefern- Brennholz**  
 veräußert in Gruppen. Meldungen auf dem Gutshofe. (1492)  
**Geschäfts-u. Grund- stücks-Verkäufe und Pachtungen.**

**Ein Hotel**  
 verbunden mit Weinhandlung, das erste und frequenteste am Orte, ist nach 18-jährigem Besitze anderer Unternehmungen halber mit einer Anzahl v. 20000 Mt. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 672 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

**Freiwilliger Verkauf.**  
 Ein Ahd., sich sehr gut verzinsendes Haus aus 7 bewohnb. Stuben, Hof, Stallung, Garten, 1/2 Mg. bestehend, dicht an der Stadt gelegen, ist aus fr. Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zum Holzgeschäft. Preis nach Uebereinkunft. Zu erf. unt. Nr. 663 durch die Exped. des Geselligen.  
 Ich beabsichtige mein  
**Grundstück**  
 Tilsit, „neuer Viehhof“, hart an der Bahn und Verladestelle gelegen, Baulichkeit vorzüglich, mit bedeutendem Futterumlag sowie einer flotten Restauration und Fremdenlogis, an einen zahlungsfähigen Käufer bei einer Anzahlung von ca. Mt. 24000 Krankheitshalber abzugeben.  
 A. Becker, Tilsit, neuer Viehhof.

**Mein Hotel**  
 1. Rang's beabsichtige ich krankheits- halber von sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. (727)  
**W. Florian, Lyck Ostpr.**  
 Familienverhältnisse halber ist in ein. groß. Kirchdorfes Opr. m. Amts- gericht, Marktsteden u. gut. Umgeb., ein seit über 30 Jahre bestehendes, gut rentables (735)

**Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft**  
 zu verpachten. Zur Uebernahme des Lagers ist Kapital notwendig. Bedingung. günstig. Meld. verb. bisl. m. Aufschr. Nr. 735 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

**Stadtgrundstück**  
 hieselbst (am Markt gelegen), bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Speicher- gebäude mit Durchfahrt, Stall und Speicher nebst einem kleinen Garten am Stembogensee, soll öffentlich meist- bietend verkauft werden.  
 Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin auf **Freitag, den 15. September 1893, Mittags 12 Uhr**, in meinem Bureau anberaumt, zu welchem Kauflustige hiermit geladen werden.  
 Die Mitbietenden haben eine Kaution von 500 Mark zu erlegen.  
 Die Besichtigung der Gebäude kann jeder Zeit erfolgen. Die Kaufbedingungen sind von dem Unterzeichneten zu er- fahren. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.  
**Tuchel, den 5. September 1893.**  
**Ponath, Kontorsverwalter.**

**Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäftslokal**  
 am Markt (Ecladen), verbunden mit Wein- und Bierstube, nebst Wohn- räumen und vollständiger Einrichtung a. mehr. Jahr. preisw. z. verpacht. Es ist eins der ältesten Geschäfte am hiesigen Plage. Reflektanten bietet sich eine sichere Existenz. Näheres zu erfragen bei Frau Emilie Krüger, Biegelei- straße 11.

**Das Grundstück**  
 Bromberg, Elisabethstraße 8, ist für 30,000 Mt. mit 9000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Mietsertrag jährlich ca. 2250 Mt. (102)  
 Besitzer **L. Lechnig, Bromberg.**  
 Ein aut massives (501)

**Gasthaus**  
 an der Chaussee, in sehr guter Gegend nebst Gastkall, Scheune, 9 Morgen Gartenland, Obstgarten und Wiesen, ist von sofort zu verkaufen. Näb. bei **M. S. Louis, Straßburg Wpr.**  
 Persönliche Bewerber haben den Vorzug. Auf Wunsch kann auch mehr Land abzugeben werden.

**Rentengüter.**  
 Mit Hilfe der Königlichen General- Kommission wird wegen Todesfall das  
**Rittergut Gr. Uszcz**  
 1 Kilometer von Sulm  
 vorzüglicher Boden, in Rentengüter von 15-50 Mrg. Größe aufgelöst. Außerdem zwei Rentengüter von 165 und 386 Mrg. mit vollständigen, neuen Gebäuden vor- handen. (651)

**Verkaufstermine Montag bis Mittwoch, den 25.-27. September cr. in Gr. Uszcz.**  
 Kaufverträge werden auch jederzeit vor- und nachher abgeschlossen von der Gutsverwaltung. Anzahlung 1/4 des Kaufpreises, Caution 100-300 Mark.

**Restgrundstücks- Verkauf.**  
 Donnerstag, den 14. d. M., von 9 Uhr Vormittags an, werde ich Unter- zeichneter das Restgrundstück, das dem Besitzer **Gustav Rasch** zu Steinmang gehörig, bestehend in einigen Parzellen guten Wiesen, sowie das Hauptgrund- stück von ca. 10 Hektar, unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen.  
**Podwiz, im September 1893.**  
 (436) **J. Mamlod.**

**Mein Hotel**  
 will ich sofort billig verkaufen oder mit einem Hause vertauschen. (491)  
**M. Weinberg, D. Krone.**

**3 Rentengüter**  
 beabf. v. m. Gute abzutrennen von je ca. 260 Mrg. Größe u. mit sehr gut. Acker u. Wief. in hoher Kultur, Anz. je 10000 Mt., Gebäude, Inventar u. Ernte wird übera. Käufer finden das ganze Jahr hindurch guten Verdienst d. Fuhrwerk. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 9367 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Selten günst. Gutskäufe.**  
 1. Wegen Todesfall ist eine schöne, a. d. Chaussee gel. Ahdanbef. v. 260 Mrg durchw. mild, fleesäh. Lehmbo., m. aut. Gebäud. u. herrsch. Wohnhause, leb. u. todt. Invent., gut. Ernte u. vollem Emsch. f. d. bill. Pr. v. nur 25000 Mt. m. 8-9000 Mt. Anz. so schnell wie möglich zu verkaufen. (670)  
 2. Ferner e. Gut v. 1000 Mrg., sehr gut gel., m. gut. Acker, Wiesen u. Wald, herrsch. Wohnh., Brennerei u. guten Wirtschaftsgel., leb. u. todt. Invent., voll. Emsch. u. sehr gut. Hypoth. f. d. auffallend bill. aber fest. Pr. v. nur 96000 Mt. m. 20-24000 Mt. Anz. zu verk. oder auf e. städt. Grundst., jedoch nur m. einer Hypothet. zu vertauschen.  
 3. E. schöne Ahdanbef. v. 245 Mrg. durchweg Weizen, Alles in gut. Zust. u. m. gut. Hypothet. für 33000 Mt. m. 10-12000 Mt. Anz. in Paar oder in sicheren Dotum. v. sof. käuf. zu übern. Alles Nähere zu erfahren durch **R. Peter s dorff, Pögen Opr.**  
 NB. Offerte außerd. gut gelg. u. preiswerthe Bestigungen in jeder Größe, rentable Kruggrundstücke u. Gastwirtschaften, gute Mühlen- grundstücke u. Geschäftshäuser zc. Käufer zahlen keine Provision.  
 Bei gefl. Anfragen bitte eine Brief- marke beizulegen.

**Grundstücks-Verkauf.**  
 Freitag, d. 15. September, Nachm. von 3-5 Uhr, werde ich im Auftrage — krankheitshalber — hieselbst **Zoppot, Südstraße 23, 24, 25** belegene Grund- stücke im Licitationswege an Dit und Stelle öffentlich verkaufen. Diefelben erhalten: Nr. 23 ein Haus m. Material- Geschäft, 4 Wohn., 2 Häuser m. 5 Wohn., ein Hofraum m. Remise; Nr. 24 eine neuerbaute Villa m. Vorgart., 5 Wohn., w. 4 Verand., im Ganz. auch getheilt; Nr. 25 eine neuerb. Villa m. 4 großen Wohn., 10 fl. Oberzim., 2 ar. Verand., geeign. z. Hot. od. Pen., mit Hinter- garten u. Hintergeb., 2 1/2 Mg. Wiesen und Ackerland, auch z. Bauplag. geeign. Die Besicht. und Kaufsbeding., welche günstig. m. fest. Hypoth. gestellt, sind tägl. bei mir einzul., werden auch im Termin bekannt gemacht. Viet.-Caution 600 Mt. bei Witt. Zoppot, Südstraße 24.

**Mein Gut von 124 Hektar**  
 in ein. Plan, darunter 12 Hektar zwischen Wiesen, mit gut. Wohn- u. Wirtschaftsgeländen, v. d. Landschaft mit 12000 Mt. beliehen. ist mit Inventar u. Ernte für d. festen Preis von 22500 Mt. bei 6000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Restkaufbill. kann beliebig stehen bleiben. Gest. Off. w. u. Nr. 496 an d. Exp. d. Ges. erb.

**Suche Gut**  
 v. 500-700 Mrg. Mittel- boden. Offert mit ganz ge- nauem Angaben werl. briefl. mit Auf- schrift Nr. 742 an die Exped. d. Gesellig.

**Besitzung v. 200-400 Mrg.**  
 wird zu pachten oder zu lausen gesucht. Off. unter Nr. 487 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Geldverkehr.**  
 Auf sichere Hypothek eines städtisch. Grundstücks in Marienwerder werden  
**4000 Mark**  
 zu 6 Prozent gesucht.  
 Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 8598 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Ein großart. Geschäfts-Gebäude**  
 in einer Kreis- und Garnisonstadt der Prov. Posen, mit Gymn., Bahn, schön. Landgeg., mit meist deutscher Sprache, worin ein gutgeh. Manuf.-Waaren-, Herren- u. Damen-Garderobengeschäft, mit alter Kundschaft, betr. wird, ist für 45000 Mt. mit mind. 9000 Mt. An- zahl. zu verk. J. Masur, Frankfurt.

**Gutsverpachtung.**  
 Das zur Standesherrschaft Straupitz Kreis Lübben N. L. gehörige Hauptgut **Straupitz**  
 3,350 ha Gärten,  
 277,637 " Ackerland,  
 209,135 " Wiesen,  
 11,165 " Wege und Dehland,  
 22,476 " Gewässer,  
 2,947 " Hof- und Baustellen,  
 526,710 ha mit ca. 6000 Mt. Grund- steuer-Heinertrag, mit massiv. Gebäuden und Brennerei, soll zum 1. Juli 1894 auf 18 Jahre verpachtet werden.  
 Verpachtungstermin am 27. Okto- ber 1893, Vormittags 10 Uhr, beim Herrn Rechtsanwalter **Neumann** in Lübben. Reflektanten haben ein ver- zinsbares Vermögen von 50000 Mark nachzuweisen und eine Sicherheit von 1000 Mt. auf das Gebot im Termin zu hinterlegen.  
 Die Bedingungen, sowie nähere Auskunft durch den mit der Verpach- tung beauftragten  
**Korrespondent Ernst.**

**Mein Gut von 124 Hektar**  
 in ein. Plan, darunter 12 Hektar zwischen Wiesen, mit gut. Wohn- u. Wirtschaftsgeländen, v. d. Landschaft mit 12000 Mt. beliehen. ist mit Inventar u. Ernte für d. festen Preis von 22500 Mt. bei 6000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Restkaufbill. kann beliebig stehen bleiben. Gest. Off. w. u. Nr. 496 an d. Exp. d. Ges. erb.

**Suche Gut**  
 v. 500-700 Mrg. Mittel- boden. Offert mit ganz ge- nauem Angaben werl. briefl. mit Auf- schrift Nr. 742 an die Exped. d. Gesellig.

**Besitzung v. 200-400 Mrg.**  
 wird zu pachten oder zu lausen gesucht. Off. unter Nr. 487 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Geldverkehr.**  
 Auf sichere Hypothek eines städtisch. Grundstücks in Marienwerder werden  
**4000 Mark**  
 zu 6 Prozent gesucht.  
 Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 8598 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Ein großart. Geschäfts-Gebäude**  
 in einer Kreis- und Garnisonstadt der Prov. Posen, mit Gymn., Bahn, schön. Landgeg., mit meist deutscher Sprache, worin ein gutgeh. Manuf.-Waaren-, Herren- u. Damen-Garderobengeschäft, mit alter Kundschaft, betr. wird, ist für 45000 Mt. mit mind. 9000 Mt. An- zahl. zu verk. J. Masur, Frankfurt.

**Gutsverpachtung.**  
 Das zur Standesherrschaft Straupitz Kreis Lübben N. L. gehörige Hauptgut **Straupitz**  
 3,350 ha Gärten,  
 277,637 " Ackerland,  
 209,135 " Wiesen,  
 11,165 " Wege und Dehland,  
 22,476 " Gewässer,  
 2,947 " Hof- und Baustellen,  
 526,710 ha mit ca. 6000 Mt. Grund- steuer-Heinertrag, mit massiv. Gebäuden und Brennerei, soll zum 1. Juli 1894 auf 18 Jahre verpachtet werden.  
 Verpachtungstermin am 27. Okto- ber 1893, Vormittags 10 Uhr, beim Herrn Rechtsanwalter **Neumann** in Lübben. Reflektanten haben ein ver- zinsbares Vermögen von 50000 Mark nachzuweisen und eine Sicherheit von 1000 Mt. auf das Gebot im Termin zu hinterlegen.  
 Die Bedingungen, sowie nähere Auskunft durch den mit der Verpach- tung beauftragten  
**Korrespondent Ernst.**

**Suche Gut**  
 v. 500-700 Mrg. Mittel- boden. Offert mit ganz ge- nauem Angaben werl. briefl. mit Auf- schrift Nr. 742 an die Exped. d. Gesellig.

**Besitzung v. 200-400 Mrg.**  
 wird zu pachten oder zu lausen gesucht. Off. unter Nr. 487 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Geldverkehr.**  
 Auf sichere Hypothek eines städtisch. Grundstücks in Marienwerder werden  
**4000 Mark**  
 zu 6 Prozent gesucht.  
 Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 8598 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Ein großart. Geschäfts-Gebäude**  
 in einer Kreis- und Garnisonstadt der Prov. Posen, mit Gymn., Bahn, schön. Landgeg., mit meist deutscher Sprache, worin ein gutgeh. Manuf.-Waaren-, Herren- u. Damen-Garderobengeschäft, mit alter Kundschaft, betr. wird, ist für 45000 Mt. mit mind. 9000 Mt. An- zahl. zu verk. J. Masur, Frankfurt.

**Gutsverpachtung.**  
 Das zur Standesherrschaft Straupitz Kreis Lübben N. L. gehörige Hauptgut **Straupitz**  
 3,350 ha Gärten,  
 277,637 " Ackerland,  
 209,135 " Wiesen,  
 11,165 " Wege und Dehland,  
 22,476 " Gewässer,  
 2,947 " Hof- und Baustellen,  
 526,710 ha mit ca. 6000 Mt. Grund- steuer-Heinertrag, mit massiv. Gebäuden und Brennerei, soll zum 1. Juli 1894 auf 18 Jahre verpachtet werden.  
 Verpachtungstermin am 27. Okto- ber 1893, Vormittags 10 Uhr, beim Herrn Rechtsanwalter **Neumann** in Lübben. Reflektanten haben ein ver- zinsbares Vermögen von 50000 Mark nachzuweisen und eine Sicherheit von 1000 Mt. auf das Gebot im Termin zu hinterlegen.  
 Die Bedingungen, sowie nähere Auskunft durch den mit der Verpach- tung beauftragten  
**Korrespondent Ernst.**

10. Fort.] Der Väter Sünden. (Nachdr. verb.)

Roman von F. Schaffer.

„Stelle es ihm zu, womöglich selbst und sage ihm, daß mir die Trennung schwer geworden. Sage ihm, wie sich alles gesüßt und daß ich nicht anders gekonnt. Das wird er leichter tragen, als den Zweifel an meiner Liebe.“

„Soll ich ihm schreiben, Eva?“

„Wo ist er?“

„In Koblenz; ich sehe ihn vielleicht in Jahren nicht.“

„So schreibe ihm bald. Es muß ein Schluß gemacht werden, ehe das neue Leben beginnt.“

Der Freundin waren die Augen feucht geworden, aber sie kämpfte die Thränen herunter.

„Es soll alles geschehen“, sagte sie und dann sprachen sie von anderen Dingen, bis Agathe sich verabschiedete.

Am Vorabend von Evas Hochzeit fand auf ihren besonderen Wunsch keine gesellige Vereinigung mit den üblichen Ueberraschungen und Polterabendbescherzen statt.

Im Laufe des Tages waren einige ihrer Freundinnen gekommen, hatten ihre Brautgaben überreicht und Abschied von ihr genommen.

Arnold war seit zwei Tagen eingetroffen, glückselig und liebesbewußt. Aber Eva hatte gerade diese letzten Tage noch so viel zu rücken, daß sie sich ihm weniger widmen konnte denn je, und so machte er Spaziergänge mit dem Schwiegervater und tröstete sich mit der nahen Aussicht, sie bald ganz für sich allein zu haben.

Man hatte sich heute früh getrennt, denn die Braut versicherte, sehr müde zu sein, und es war wünschenswerth, daß sie am folgenden Tage frisch erwache.

Halb entkleidet, ein leichtes Tuch um die Schulter geschlungen, lehnte Eva im geöffneten Fenster ihres Zimmers und träumte in die schwüle Spätsommernacht hinaus.

Von den Thurmhöhern schlug es Ost. Sie zählte jeden einzelnen Schlag und flüsterte zusammenschauernd:

„Unaufhaltbar.“

Plötzlich ließ sich ein leises Pochen an ihrer Thür hören. Sie lauschte; es wiederholte sich stärker.

„Wer klopft?“ fragte sie gedämpft.

„Dein Vater!“ klang es ebenso zurück. „Du bist noch nicht zur Ruhe, öffne — ich muß Dich heute noch sprechen.“

Halb mechanisch schob sie den Kiegel zurück. Die hohe Gestalt des Obersten erschien in der Thür. Jetzt, bei dem unruhigen Lichte der beiden Kerzen, kam er ihr ein wenig gebeugt vor, und seine Züge schienen noch schärfer markirt.

„So spät noch?“ fragte Eva erstaunt.

„Ja, so spät, mein Kind“, sagte Warnheim mit etwas unsicherer Stimme. „Die letzte Stunde des letzten Tages im Vaterhause! Da muß man eilen, wenn man noch etwas zu ordnen hat.“

Er ließ sich in den kleinen Divan fallen. „Schließe das Fenster und nimm Platz. Was wir zu reden haben, ist wichtig und geheim.“

Nachdem Eva sich ihm gegenüber gesetzt und ihr dunkles Auge forschend dem seinigen begegnete, zog er ein altentworfenes gefaltetes Papier aus seiner Brusttasche, breitete es vor sich aus und sagte, seine Stimme zum Flüstererone sendend: „Gib Acht, Eva! Dies ist ein Dokument von höchster Wichtigkeit, der Hochzeitskontrakt, den ich für Dich mit Arnold Ferner geschlossen habe. Sollte er Dich nicht glücklich machen, solltet Ihr einst wünschen, getrennt Euren Lebensweg zu wandeln — starke mich nicht so an, Niemand kann wissen, was ihm beschieden — so —“

Den gewandten Sprecher schien eine Art von Berlegenheit zu überkommen; er suchte nach Worten.

„So?“ entfuhr es den bleichen Mädchenlippen.

„So bist Du, laut dieses Kontraktes, pekuniär gesichert. Ferner verpflichtet sich darin, Dir sein halbes Vermögen anzuzuzahlen.“

Ein triumphirendes Lächeln lag jetzt auf dem Gesicht des Vaters. „Es ist Alles fertig, Eva, und dieses die letzte Gabe Deines Vaters.“

Launlos und bleich starrte sie auf das Dokument.

„Und nun“, fuhr der Oberst fort, „nimm es an Dich und bewahre es sorgfältig auf. Der Himmel gebe, daß Du dessen niemals bedürftig wärest. Ich darf mir jetzt sagen, daß ich meine Pflicht gegen Dich voll und ganz erfüllt habe und daß wir Deiner Zukunft für alle Fälle ruhig entgegen sehen können.“

Er erhob sich. Eva saß noch immer regungslos da. „Du scheinst die Sache noch nicht völlig gefaßt zu haben“, sagte er ruhig. „Dein weibliches Partgefühl will sich nicht so leicht fügen. Prüfe die Sache mit Deinem klaren Verstande; dieser hat Dich noch nie betrogen, meine Tochter.“

Seine Hand ruhte einen Moment auf ihrem Scheitel. Als aber das Mädchen beide Hände vor das Gesicht schlug und schmerzlich aufstöhnte, verließ der Oberst schnell und geräuschlos das Gemach.

Die Koffer zur Hochzeitsreise der beiden Damen standen in Mühlenburg gepackt. Am Vormittage des kommenden Tages sollte aufgeboren werden, damit man bei guter Zeit am Abend in Grünfels eintraf. Dort saß unterdessen Gertrud in ihrem Zimmer und ließ ihre Gedanken noch einmal in die Vergangenheit schweifen, mit ihren süßen, halb unbewußten Hoffnungen. Dann durchlebte sie jenen furchtbaren Wintertag und all die tausend Kämpfe, die ihm folgten, noch einmal. Wie viel hätte sie dann gegeben, daheim bleiben zu dürfen, aber es war kein stichhaltiger Grund dafür zu finden, und es durfte auch Arnold durch ihr Fernbleiben nicht betrübt werden.

Draußen war ein stürmischer Abend hereingebrochen, der Wind warf heftig große Regentropfen gegen die Fenster und fuhr durch die Kronen der alten Bäume, daß sie empört aufsprangen und ächzten, als wollten sie sich über die vorzeitige Unbill beklagen.

Gertrud ward durch das Öffnen einer Thür im Nebengemach aufgeschreckt. Dann folgte ein Klopfen an ihre eigene Thür. Ohne Zögern öffnete sie und trat erschrocken zurück. Es war ihre Tante, die mit dem Ausdruck schmerzlicher Erregung vor ihr stand.

„Liebe Tante!“ rief das Mädchen, „um Gotteswillen, was ist Dir zugestoßen?“

Die alte Dame warf sich in einen Sessel, bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen und brach in heftiges Schluchzen

aus, ohne Worte zur Erklärung ihres Schmerzes zu finden. Gertrud schloß die Thür, kniete neben ihr auf den Boden und strich leise ohne weitere Frage über die zitternden Hände, die bald schlaff herabfielen, während die Augen sich wie hilflos suchend in die der Knieenden senkten.

„O Kind, ich kann es nicht allein tragen!“ stöhnte sie. „Ich hatte den festen Willen, aber meine Kräfte reichen nicht aus. Mein theurer, einziger Sohn, mein Arnold!“ Und ein erneuter Thränenstrom erstickte ihre Stimme.

Gertruds Brust arbeitete in heißem Kampfe; es schnürte ihr etwas die Kehle zu, daß sie keines Wortes mächtig war; nur die Lippen bebten leise, und ihre Hand fuhr fort, die der Tante zu streicheln.

„Ich habe von ihm geträumt“, fuhr Frau Adelheid fort, „gleich nachdem ich zu Gott gefleht, ihn nicht unglücklich werden zu lassen. Ich sah ihn vor mir in einem fremden Garten. Er drang in ein üppiges Gebüsch, in dem herrliche Blumen standen, und streckte seine Hand nach einer leuchtenden Blüthe aus. Da sehe ich, daß es ein Sumpf ist. Er sinkt vor meinen Augen tiefer, immer tiefer. Ich strebe vorwärts, um ihn zu halten, und bin festgebannt. „Mutter, rette mich!“ höre ich seine angstvolle Stimme. Vergebens — er versinkt vor mir. Und ich konnte nichts, nichts thun, ihn zu retten.“

Sie rang so verzweiflungsvoll die Hände, als wäre der Traum grauenvolle Wirklichkeit gewesen.

Gertrud hatte die Tante noch niemals in so leidenschaftlicher Aufregung gesehen. Es war, als bräche sich der Monate lang unterdrückte Kummer über die Wahl ihres Sohnes plötzlich gewaltsam Bahn. Ueber den jammervollen Anblick der alten Dame das eigene Weh fast vergessend, stand sie auf, legte den Arm um Frau Adelheids Schulter und sagte mit ihrer sanften Stimme:

„Daß Deinen klaren, starken Geist nicht von einem häßlichen Traumbild ängstigen, herzliches Tanchen. Das pflegt Deine Art sonst nicht zu sein.“

„Der Traum allein thut's nicht, Gertrud“, gab sie schluchzend zurück. „Lange schon drückt mich die Sorge. Bei der seltsamen, übereilten Verlobung regte sie sich zuerst und später, als Eva dies Haus betrat, als ich sie mit jedem Tage mehr als ein kaltes, selbstsüchtiges Mädchen kennen lernte — o Kind, wie habe ich mit dem Himmel gerungen, daß er das Unglück doch verhüten möge.“

„Tante Adelheid“, sagte Gertrud, sich ihr gegenübersetzend, „vielleicht ist Dir der Traum gesandt, damit Du einmal Deinem schwer bedrückten Herzen Luft machtest. Ich hoffe, daß ich Dich über Manches in Bezug auf Eva beruhigen kann. Bei meinen Bemühungen, in dies seltsame Weisen einzudringen, bin ich zu einem anderen Urtheil über Arnolds Braut gekommen, als Du es leider hast.“

Frau Adelheid blinnte sie fragend an.

„Eva ist nicht kaltherzig“, fuhr Gertrud mit Wärme fort, „so sehr es zuweilen den Anschein hat. Sie ist ohne Mutterliebe aufgewachsen und hat eine feste, treue Leitung entbehrt, während allen ihren Tugenden in unbeschränkter Weise Rechnung getragen ward. Das hat sie mir selbst erzählt.“

„Dir selbst erzählt?“

„Und noch mehr, sie ist völlig klar über ihre Fehler, und das ist eine große Sache, Tanchen. Sie ist überhaupt sehr wahr und ehrlich und fern von jeder Heuchelei. Ich habe die Ueberzeugung, daß sie den Willen und die Kraft hat, ihr edles Selbst emporzuarbeiten.“

„Meinst Du?“ jagte die Matrone etwas ruhiger. „Ach, wie gern ließe ich mich von Deiner Zuversicht trösten. Aber Kind, was hilft aller Wille, alle Kraft, wenn der eine mächtige Hebel zu allem Großen und Guten fehlt — die Liebe?“

„Sage es aufrichtig, Gertrud, glaubst Du, daß Eva meinen Arnold so recht von Herzen lieb hat?“

Ihre Augen hingen mit fragender Spannung an dem erbleichenden Gesichte des Mädchens, das die ihrigen senkend, leise erwiderte: „Das weiß Gott allein, der in die Herzen sieht. Sollte er nicht Arnolds treuer, ehrlicher Liebe Macht geben, gleiche Gefühle zu wecken?“

Die alte Dame blickte eine Weile gedankenvoll vor sich nieder und sagte leise, wie zu sich selbst: „Und wenn nicht?“

Gertrud erhob sich.

„Wir haben keine Ursache, so trübe in die Zukunft zu sehen, liebste Tante“, sagte sie herzlich. „Gott hat schon Manches herrlich hinausgeführt, was die Menschen nicht recht begannen, sagtest Du neulich einmal.“

Sie umschlang die Tante und führte sie in ihr Schlafzimmer. Die Aufregung hatte nachgelassen. Ohne Widerstreben ließ sie sich zur Ruhe bringen und hielt nur, als sie sich niederlegte, Gertruds Hand fest in der ihrigen.

„N“, ich hatte eine andere Hoffnung für meinen Sohn“, flüsterte sie, „eine liebe traute Hoffnung! — es wäre so schön gewesen!“

Die Augen fielen ihr zu, mitten im Satze, wie einem Kinde, das über seinem Gebete einschlüft.

„Es hat nicht sollen sein“, hauchte das Mädchen, und ihr Haupt sank auf ihre Brust. (Fortf. f.)

Verchiedenes.

— Die 65. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte wird zu Nürnberg in den Tagen vom 11. bis 15. September stattfinden.

— Emin Pascha ist, wie man aus Opatz schreibt, nicht in Reife, sondern in Doppeltn geboren, wie sich aus dem Geburtsregister der jüdischen Gemeinde daselbst ergibt.

— Während der Manöver bei Preßbram (Böhmen) ist ein Feldwebel vom 11. österreichischen Infanterieregiment, der bei den Soldaten unbeliebt war, erschossen worden.

— [In der Markose gestorben.] Im städtischen Krankenhause von Spandau ist am Mittwoch ein siebzehnjähriger Fleischerlehrling, der wegen einer Drüsenkrankheit am Halse operirt wurde, in der Markose todtgeblieben. Die Operation selbst war nur leichter Natur; der Patient erwachte jedoch nicht wieder aus der Betäubung. Der (seit kurzem der zweite) Fall ist noch dadurch besonders auffällig, daß der Patient sonst von kräftiger Körperkonstitution war.

— [Fahrrad und Rennpferd.] Der Sieger in dem Dauerfahren Wien-Berlin, Fischer in München, hat am Sonnabend bei einem Wettrennen über 4000 Meter Schads Rennstute „Gloria“ um 5/8 Sekunden gefalagen. Er hat für die Zurücklegung der Strecke 6 Min. 47 Sec. gebraucht.

Briefkasten.

F. D. B. und F. W. A. S. Wenn Ihr Ehemann mit Hinterlassung von Kindern erster Ehe verstorben ist, so haben Sie als hinterbliebene Wittve, auch wenn Ihre Ehe mit demselben kinderlos geblieben, nur die Hälfte des gesammten Nachlasses mögens als Ihre könlische Hälfte zu beanspruchen, vorausgesetzt, daß Sie mit Ihrem verstorbenen Ehemann in ehelicher Gütergemeinschaft gelebt haben. Ist dieses nicht der Fall, haben Sie vielmehr vor Eingehung der Ehe die Gemeinschaft der Güter durch gerichtlichen Ehevertrag ausgeschlossen, so ist das von Ihnen in die Ehe gebrachte Vermögen auszufordern und fällt Ihnen allein anheim, während Sie von dem demnachst ermittelten reinen Nachlass Ihres Ehemannes bei drei hinterbliebenen Kindern desselben den vierten Theil, bei mehr Kindern einen Kindesheil als Erbtheil verlangen können.

W. F. 1. Hat die Ehefrau ohne Wissen und wider Willen des Ehemannes den Namen des letzteren unter den Schuldschein gesetzt, so hat sie eine Urkundenfälschung begangen und ist strafbar. Civilrechtlich ist der Ehemann auf den Schuldschein nicht haftbar, sobald die Fälschung seines Namens nachgewiesen ist. 2. Kauf bricht nicht Miethe. Der Pächter war berechtigt, auch dem neuen Käufer gegenüber die Einräumung der Pacht zu verlangen, wenn ihm die Konzeptionserteilung zur Betreibung des Schankgewerbes von dem Kreisaußschuß zugesagt war. Es ist unerfindlich, daß der letztere einen solchen Konsens deshalb verweigert haben soll, weil inzwischen das Schaupfundstück anderweit verkauft worden sei, da der Schankkonsens nur einer bestimmten Person, unabhängig von andern Personen oder Grundstücken erteilt werden soll. Mit etwaigen Schadenersatzansprüchen gegen den Verpächter wird der Pächter unter diesen Umständen keineswegs durchdringen können.

Danzig. Durch die Erlaubniß, daß Sie in die neben Ihrer Miethswohnung leer stehenden Räume vorübergehend Sachen einspülen dürfen, haben Sie in keiner Weise Miethsrechte an jenen Räume erlangt, die erst auf Kündigung geräumt zu werden brauchten. Ihr Vermieter hat das Recht, zu jeder Zeit die Räumung zu verlangen und war berechtigt, wenn Sie seinem augenblicklichen Verlangen nicht entsprachen, polizeiliche Hilfe zum Schutze seines uneingeschränkten Eigentums und zur Befreiung desselben von widerrechtlicher Belästigung in Anspruch zu nehmen und durch dieselbe von Ihnen den Schlüssel zu seinen Räumen abzufordern. Sie werden daher mit einer Beschwerde über die Polizei kein Glück haben. Ebenso wenig dürfte eine Schadensersatzklage gegen Ihren Vermieter wegen der angeblich Ihnen nach der Abforderung des Schlüssels fortgenommenen Gegenstände Erfolg haben, es sei denn, daß Sie dieses Abhandkommen in eine unmittelbare ursächliche Verbindung mit der Person des Vermiethers zu bringen und dieses genügend nachzuweisen vermögen.

D. in L. Ihren Umzug wollen Sie dem Vorstände der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft mit dem Antrage anmelden, die Zahlung der Ihnen zugesprochenen Rente der Ihrem Wohnorte zunächst liegenden Postanstalt zu übertragen.

Poststempel Gr. Radowisk. Die Anzeige kostet 75 Pfg.; nach Empfang des Betrages erfolgt die Aufnahme.

Wetter-Aussichten

- auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 13. September. Wandernde Wolken, sonnig, ziemlich warm, Nachts kalt. 14. September. Veränderlich, herblich, frische Winde. Nachts kalt. 15. September. Vielfach heiter, wärmer, stichweise Gewitter, lebhafter Wind an den Küsten.

Danziger Viehhof, 11. September. Aufgetrieben waren 23 Rinder, nach der Hand verkauft, 206 Landschweine preisten 38, 39 und 42 Mark. Der Markt mit Rindern wurde schnell geräumt, mit Landschweinen langsam. Das Geschäft ging sonst gut.

Bromberg, 11. September. Anfl. Handelskammer-Bericht. Weizen 130—138 Mk., feinsten über Notiz. Roggen 110—117 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Bran 131—134 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer alter 155—160 Mk., neuer 135—145 Mk. — Spiritus 70er 35,50 Mk.

Amlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 11. September 1893.

Fleisch. Rindfleisch 30—60, Kalbfleisch 35—66, Hammelfleisch 30—63, Schweinefleisch 54—60 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,70—4,70 per Stck., Enten 1,00, Hühner 0,50—0,65 Mk. pro Stck.

Fische. Leb. Fische. Hechte 69—90, Zander 90—100, Barsche 57—60, Karpfen 76—81, Schleie 88—95, Bleie 21—48, bunte Fische 63—64, Aale 59—110, Wels 39 Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorsch 83—125, Forellen 88, Hechte 34—65, Zander 60—90, Barsche 40, Schleie 55, Bleie 10—15, Plöge 11, Aale 31—80 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Dorsch 100—130 Pfg., Stör 0,80 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,40—4,00 Mk. p. Stck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 122—126, IIa 115—118, geringere Hofbutter 108—112, Landbutter 80—100 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,35—2,45 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber — blaue 2,50 Mk., Mohrrüben p. 50 kg. 5,00, junge per Bund, —, Petersilv. p. Stck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—0,75, Gurken pro Schock 4,00—5,00, Salat pro Schock 1,50—2,00, Bohnen p. Pfd. — Pfg.

Berliner Producentenmarkt vom 11. September.

Weizen loco 143—156 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-Oktober 152 Mk. bez., Oktober-November 154 Mk. bez., November-Dezember 156—156,50—156,25 Mk. bez., Mai 163—163,50—163,25 Mk. bez.

Roggen loco 125—133 Mk. nach Qualität gefordert, neuer guter inländischer 130,50—131,50 Mk. ab Bahn bez., September-Oktober 133—133,50—133,25 Mk. bez., Oktober-November 135 bis 135,50—135,25 Mk. bez., November-Dezember 137—137,50 Mk. bez., Mai 141,50—141,75—141,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—190 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 150—184 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und weipreuziger 151—175 Mk.

Erbsen, Kochwaare 159—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 146—158 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübel loco ohne Faß 47,7 Mk. bez.

Stettin, 11. September. Getreidemarkt. Weizen loco fest, 142—146, per September-Oktober 146, — per Oktober-November 148, — Mk. — Roggen loco höher, 123—126, per September-Oktober 127,50, per Oktober-November 130,25 Mk. — Pommerischer Hafer loco 150—158 Mk.

Stettin, 11. September. Spiritusbericht. Höher. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 35,—, per September 33,20, per September-Oktober 33,20.

1. Ziehung der 3. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Rur die Gewinne über 155 Mfr. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. September 1893, vormittags.

215 41 80 334 52 74 967 79 1112 58 321 612 845 866 71 2117 22
[200] 332 498 72 521 87 96 698 791 931 42 3035 51 278 378 436 49
812 978 1418 54 349 60 64 471 89 512 745 84 978 5006 166 79 88 203
38 517 412 557 606 19 732 58 848 56 6108 86 322 56 680 902 77 53
7049 169 [200] 293 619 734 8207 [200] 70 391 617 750 9117 608 994
10102 83 557 80 812 985 97 11090 103 59 531 603 12045 46 51
490 348 [200] 445 682 719 22 944 66 [200] 13087 85 102 455 556 615
1400 34 86 [200] 702 900 4 14080 101 895 402 545 616 839 15011
143 628 77 85 945 85 950 88 33 10244 80 365 405 [200] 56 65 547 88
629 811 33 50 937 17122 229 89 967 492 500 47 622 898 18101 38
928 408 572 649 [200] 784 [200] 863 [200] 933 19040 87 126 87 248
388 473 948 59
20171 305 23 402 89 634 21019 92 98 206 72 76 410 38 523 695
712 23 33 876 22038 155 213 33 85 354 563 773 844 23109 521 659
303 95 24212 78 303 33 94 520 884 [200] 25078 128 72 229 458 640
846 50 82 26265 541 605 814 27 27034 112 218 36 28 80 631 779
604 37 28042 89 184 207 522 95 648 725 806 89 20145 48 225 62 78
321 [200] 33 59 89 460 709 800 900 14
30904 13 614 70 823 84 31088 317 64 89 584 702 44 71 811 52
32000 141 336 52 [200] 438 597 601 33091 154 80 267 368 98 418 647
703 34244 74 441 561 86 817 26 35018 88 949 613 31 717 36029
106 35 886 479 90 567 752 832 84 64 37005 44 140 377 110 12 46 90
441 609 706 43 820 33088 186 398 773 813 72 33088 132 219 406
42 842
50410 22 [200] 218 370 487 540 645 625 783 819 30 72 41035 60
221 833 477 514 68 627 87 850 972 42059 114 89 51 326 444 43 64 521
830 74 900 19 43121 278 430 70 [200] 543 906 44075 98 222 392
33 754 884 973 46504 99 208 495 518 87 775 40034 108 53 214 57
81 [200] 408 98 87 634 750 89 47143 81 456 784 52 76 876 905 48348
414 878 984 [200] 49109 [200] 274 339 49 80 692 915 [200] 95
50308 12 79 92 331 658 800 970 51066 116 49 476 99 527 797 81
916 52027 286 [200] 310 78 97 490 517 671 782 853 950 53003 87 72 780
309 59 429 508 701 827 54078 86 126 84 333 44 49 [200] 677 772 818
656194 242 600 25 747 62 847 987 56035 38 48 118206 60 34 53 723 864
962 57626 737 629 58188 288 90 318 434 76 543 715 71 86 995 59022
39 151 323 674 77 82 754 919
00044 118 95 306 556 919 61178 264 88 320 489 90 670 706 809
54 74 62036 60 211 306 19 435 717 25 85 911 63002 46 248 59 322
21 600 64001 138 408 47 65327 466 676 92 868 60455 511 13 769
814 07032 140 208 78 388 465 550 69 93 602 23 36 749 836 971 [200]
65173 272 403 627 43 700 02239 89 527 613 66 99 812 15 74 901
87 52 [200]
70036 26 291 349 549 614 92 850 82 99 946 71187 259 589 96 605
64 847 76 948 63 72086 226 812 96 754 82 685 982 62 73082 74 149
308 822 763 90 893 74187 33 297 451 805 12 999 75024 25 53 [200]
329 79 416 89 598 621 65 722 62 910 70 70698 [200] 335 44 618 744
806 966 77087 229 404 44 694 96 709 997 78135 462 717 991 70929
126 61 216 343 72 479 594 712 90 824 97 [200] 945
00062 389 580 658 700 868 81102 251 61 63 64 406 98 530 46 767
654 86 811 82111 597 785 811 63067 98 385 56 546 606 18 21 89 965
34948 250 854 69 89 516 622 704 24 [200] 76 955 85026 390 97 409
612 [200] 60 713 983 96 86143 308 10 56 458 533 65 70 603 79 780 592
15001 60 87064 616 107 23 287 480 512 694 900 58264 435 605 752 67
89 338 964 89009 189 323 83 632 865 911
00196 262 263 68 79 436 510 54 710 12 881 957 91248 524 28 31
701 75 82042 55 87 167 625 715 93013 34 377 [200] 442 52 502 611
21 87 940 81 9208 12 26 448 54 525 609 15 30 510 19 49 05160 94
810 49 788 54 920 09014 43 397 536 82 883 07098 308 23 30 75 989
95671 414 83 785 928 09083 128 53 398 425 631 708 88 856
10009 185 94 907 456 536 69 72 70 618 986 101116 93 250 454
656 74 102020 115 97 377 387 80 425 516 825 81 87 70 63 981
87 109015 124 907 88 509 513 16 605 77 706 58 104049 67 906 23
28 736 51 813 955 87 105060 177 333 46 664 880 94 960 106083 67
854 490 645 55 99 780 985 107198 321 89 95 417 62 67 683 864 74
903 105121 76 95 329 335 88 90 729 75 898 109059 281 346
97 912 67
110002 9 75 473 843 111043 160 99 526 706 809 91 918 36

1. Ziehung der 3. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Rur die Gewinne über 155 Mfr. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. September 1893, nachmittags.

56 212 83 85 817 68 99 598 671 73 815 57 58 59 1171 203 43 513
724 559 76 2363 434 66 70 74 512 67 3232 33 530 959 4097 138 94
382 391 410 708 83 684 737 947 5058 309 87 533 697 13 74 737 846
563 69 6259 311 [200] 708 90 818 51 960 7011 40 283 574 696
9150 75 226 374 489 582 745 9035 107 243 54 68 [200] 72 306 87 473
550 938
10299 407 520 626 988 11035 45 54 171 583 620 863 900 12087
118 83 263 300 495 519 39 784 820 60 905 12 65 13138 58 83 99 87
710 14092 105 21 410 690 754 872 947 15070 31 135 338 44 449
544 63 71 606 66 758 911 29 18304 28 91 476 523 616 27 731 911
17032 224 337 688 18374 610 974 19010 215 82 742 857 91 948
20180 99 200 46 424 54 60 61 647 51 72 18 39 83 872 507 79 80
81230 323 414 56 97 [200] 513 728 55 835 925 22237 434 622 883
323025 27 65 314 89 500 31 675 88 805 906 41 24049 108 289 357 96
446 64 505 67 622 707 829 35 941 78 25206 13 67 323 25 34 504 652
99 865 92 981 26127 234 331 99 434 42 579 782 962 80 27070 373
587 869 73 915 68 28126 233 372 566 709 21 29025 55 395 447 519
46 94 702 941 69 84 [200]
30165 94 213 23 476 625 898 31 [200] 918 49 31118 85 69 [1500]
88 253 398 609 78 776 32177 289 393 553 670 763 850 33145 246 49
531 535 728 994 34032 123 47 0 935 45 48 35071 321 56 626 750 94
854 81 36065 115 30 342 652 761 808 915 17 37183 316 57 63 88 93
607 814 53 [200] 39032 202 641 604 938 39046 148 61 313 54 89 503
54 632 68 84 711 57
40071 531 55 64 671 706 [10000] 054 41290 364 [500] 418 76 691
959 42050 333 45 743 920 43041 140 229 35 394 459 721 24 44094
68 142 501 21 451 84 87 566 675 84 832 924 91 45169 566 666 68 945
[200] 46170 [200] 93 432 89 604 59 61 823 915 47126 239 316 436 832
43009 192 227 56 856 402 17 502 86 656 72 702 19 929 49089 154 266
73 304 89 426 78 86 552 86 60 942 62 [200]
50051 121 211 435 50 835 69 88 51048 109 74 321 [200] 87 452 510
62 672 726 39 51 950 52212 69 78 415 92 688 [200] 75 946 53216 316 639
702 5 10 884 54013 29 47 13223 24 48 91 534 692 755 821 99 55033
273 97 638 62 96 737 819 958 56014 24 276 409 588 [200] 824 93 909
29 57010 41 220 42 770 79 58033 47 217 535 80 841 97 903 40 45
50163 77 223 326 436 60 73 570 710 82 823 88
00061 146 227 47 85 301 541 627 86 802 61219 31 64 819 25
62029 52 145 79 207 51 726 28 53 873 63030 32 235 346 95 620 77
64053 227 373 638 65195 213 26 54 373 474 563 70 60074 443 59 74
770 867 82 67132 52 [200] 399 463 680 745 59 886 65033 526 30 776
838 97 69097 213 438 512 654 731 92 257 912
74026 331 626 707 43 71001 232 58 485 720 41 71 85 922 72194
239 224 435 26 628 [200] 83 8719 79 96 111 31 66 317 86 446
594 606 710 817 78 918 74108 355 70 439 623 61 636 83 931 87 75085
142 225 42 346 556 828 92 907 77 76346 490 827 59 652 93 737 805 7
952 70 77141 227 452 584 662 [200] 701 41 68 813 78071 209 11 89
888 427 36 927 72 582 958 79037 138 84 258 64 588 633 71 721 26
58 845 [1500]
80025 32 116 52 230 530 45 95 618 70 83 729 52 927 44 81217 90
58 744 893 994 82158 231 [200] 52 54 88 455 560 679 707 848 50 82029
630 708 883 84156 62 225 527 616 723 861 85000 69 72 246 306 17 481
953 63 80029 186 362 87 423 519 733 99 831 78 94 984 87002 26 112
390 493 [200] 726 55 826 933 85088 638 898 973 89009 48 136 250 55
95 368 498 528 720 950 63 66
90118 [200] 44 50 331 641 786 91046 222 45 49 563 652 809 924
81 92125 30 253 65 302 9 520 [200] 679 811 25 36 941 74 93275 303
50 577 79 619 845 54 94159 73 261 99 324 465 81 579 660 [200] 897
99 35083 570 835 72 928 41 90103 74 464 545 704 07083 273 81
303 61 481 37 583 953 41 78 829 98214 17 445 94 912 90059 199 412
40 57 582 [200] 671 713 82 829
015 102347 300 470 550 662 852 910 103034 116 49 240 61 378 632 76
716 50 60 63 104299 404 543 86 704 839 68 922 74 105290 598 690
800 949 55 106305 46 448 530 751 838 942 107005 14 18 41 219 46
58 394 587 90 957 108057 94 106 293 336 45 482 [200] 83 631 77 733
95 808 924 29 [1500] 109046 232 327 438 539 601 818 993

Zwei Jährlinge
haben sich den 10. d. Wts.
bei mir eingefunden und sind gegen
Erstattung der Futter- und Antofen
lofort abzugeben.
Fried. Anders, Sackrau
bei Graudenz.

Langhaariger
schwarzer (442)
Fühnerhund
auf den Namen
„Frit“ hörend, ist
am 3. September
in Koinowo entlaufen. Derselbe
ist gegen entsprechende Belohnung dem
Leutenant Wos, Kürassier-Regiment
„Württemberg“, a. Z. in Mandow, ab-
zugeben.

Einen massiven Viehstall
von 19 m Länge, 15 m Breite, u. 4,25 m
Höhe verkauft auf Abbruch billigt
(4) Kaufmann Jacoby, Lontorsg.

Per Mitte September habe meinen
Lohndreschapparat
(neu) zu vergeben.
J. Stahnke, Maschinenfabrik
Lessen Wpr.

Blüthenjchlenderhonig
kauft und bittet um Offerten (638)
Leopold Hildebrandt,
Marxenwerber Wpr.

Ein Ruderboot
mit Zubehör, 5-6 Meter lang, gut
erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offert.
Offerten mit Preisforderung unter Nr.
627 an die Expedition des Geselligen
in Graudenz erbeten.

Ein Lesanderz-Gewebe
wird billig zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisforderung unter Nr. 626 an
die Expedition des Geselligen erbeten.

Offseebad Poppo.
Mein weit bekanntes Familienpen-
sionat I. Ranges (Nähe des Kurhauses)
bringe ich dem geehrten Publikum in
Erinnerung.
Frau Elise Wienecke,
Nordstraße Nr. 4 b.

Bis 6 Mark über Notiz
zahlt für ff. Butter bei sofortiger Regu-
lerung (6669)
C. Wiebe, Berlin, Annenstr. 1a,
Butter- und Delikatessen-Geschäft.
Begründet 1866.
(Postsendungen belanglos.)
Bei der Biegelsi Knappstätt bei
Culmsee sind verkäuflich: (54)
gut gebrannte Drainröhren
in den Dimensionen von 6", 5", 4",
3", 2", 1 1/2" und
100 000 Ziegeln.

Wegen Beendigung des Baues
sokort abzugeben:
120 Muldenkipper
von 1 cbm Inhalt, 5 Kilometer
70 mm hohe Gleise
sowie eine Anzahl 1/2 cbm
Loren mit Patentgleise.
Weldungen werden brüchlich mit
Aufschrift Nr. 9125 durch die Ex-
peditio des Geselligen erbeten.

1 cpl. Dreschjak
bestehend aus: 1 Dreschkasten (54"
Trommelweite) mit Stroblevator, einer
6-8 pfd. Locomobile, gebraucht, in
gutem Zustande, gebe billig ab.
L. Zobel, Maschinenfabrik,
Bromberg.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Piano-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämirt: London 1851. - Moskau 1872
- Wien 1873 - Melbourne 1880 -
Bromberg 1880.
empfehle ihre anerkannt vorzüglichen
Instrumente. Unerreicht in Stimm-
haltung und Dauerhaftigkeit der Me-
chanik, selbst bei stärkstem Gebrauch.
Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilhaltungen
- Umtausch gestattet. -
Illustrirte Preisverzeichnisse
gratis und franco.

Man hustet
nicht mehr beim Gebrauch von Wal-
ther's Honig-Zwiebel-Bonbons. Be-
standtheile: Zwiebelsaft und Honig-
zucker. Packete a 15, 25 und 50
Pfg. In Graudenz bei Herrn Fritz
Kysor. (6630)

Spezialität: Drehrollen
für Hand- und Dampftrieb.
Nur von gedämpften Holzern. Werfen der
Blätter und Wurmtisch ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik,
BROMBERG.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit
gereinigtem neuen Federn bei Guldb.
Kuffig, Berlin S., Brunnstrasse 46. Preis-
liste kostenfrei. - Viele Anerkennungs-
schreiben.

Hohle Zähne
erhält man dauernd in gutem brauch-
baren Zustande und schmerzfrei durch
Eisenplombiren mit Klingscher schmerz-
stillendem Zahnliit. Flaschen für 1 Jahr
ausreichend a 50 Pfg. bei Fritz Kysor.

Griechische
Weine
1. Probekiste
12 gross Flaschen
in 12 Sorten
21 Mark
A. ULRICH
Danzig.
Incl. Packung.
Franco jeder Bahnstation.

Die königliche Remonte-Depot-
Administration in Br. Mark Strp.
offerirt (9739)
zur Saat

ab hier oder franco Bahnhof Miskwalde
in neuen Drillichsäcken, welche mit
1,20 Mark berechnet werden:
Kostromer Weizen
winterfest und sehr lohnend, a 50 kg 8 M.

Zur Saat
feinsten Eppweizen
a Centner 8,00 Mt., verkauft (9908)
Fetionowski, Culmsee.

Schwedischen Kolbenweizen
für schweren Boden und kaltes Klima
sehr geeignet, äußerst ertragreich in
Pönnem u. Strohe, a 50 kg 8,00 Mt.

Campiner Roggen
eignet sich für leichten und mittleren
Boden, wird sehr lang im Stroh, treut
nicht, ist sehr winterfest u. gut lohnend,
a 50 kg 7,00 Mt. Sämmtliche Saaten
sind doppelt gereinigt und triert,
werden nur gegen Vorauszahlung
oder gegen Nachnahme versandt.

Epp-Weizen
Schwedischen Roggen
zur Saat, erleren zu Mt. 8, letzteren
zu Mt. 7 per Centner, offerirt (8699)
F. Rahm, Sullnowo b. Schwet
(Weichsel).

Zur Saat
empfehle 150 Ctr. hochfeinen treuesten
Eppweizen
sehr ertragreich und widerstandsfähig,
pro Ctr. 8 Mt. (633)
Kl. Nebrau, Bahnstation Sedlitz.
Radenkleben.
„Mohr“
Arbeiter, Schimmel
mit Rohrentopf, 1,70 m
groß, deckt für 10 Wk. fremde gesunde
Stuten in Tabrowiesko bei Rauer-
nik Westpr.
L. Frowert.
Deckungen: Dra. 7-8, Km. 4-5 Wk.

10-15 hochtrag. Färsen
Amsterdamer Race, 10 Ctr. schwer und
Oktober fallend, suchen
Gebr. Kottow, Pessen.
Offerten mit Preisangebe erbeten.

Vieherkäufe.
Hansfelde bei Melno verkauft
4 Brackpferde.

Am Donnerstag, den 14. d. W.,
vormittags 7 1/2 Uhr, ist am Bahnhof
Kulmsee (1)
ein Pferd (Schimmel)
auch im Wagen gegangen, zu verkaufen.

Pony
Rappstute, 5jährig,
144 cm groß, fehler-
frei, mit sehr flotten Gängen,
geritten und ein- und zwei-
spännig gefahren, verkauft
Giese, Ritzwalde.

Eine fette Störche (2jährig)
verkauft J. Bloß, Treul. (598)

In Knappstätt bei Culmsee sind
10 angestrichelte Kühe
verkäuflich. (55)

300 fette Hammel und
30 fette Märzschafe
stehen zum Verkauf in Dom. Gr.
Konrad. Die Sutsverwaltung.

Bock-Verkauf
Oxforddown
zu festen Taxpreisen. (1765)
Stammheerde Nodems
bei German (Post u. Bahn).
Sembritzki.

Der Bockverkauf
aus meiner Stammheerde großer eng-
lischer Fleischschafe
Hampshiredown
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn
Inspektor Reichhoff in Richtenhal
per Czermink zu richten. (1492)
B. Plehn.

Bock-Verkauf
Merino-Sammwollstammheerde
in Koutken
bei Mlecevo, Kreis Stuhm Westpr.
Zuchtrichtung: Schwere Körper, viel
Wolle. - Preis: 60-80 und 100 Mt.
und 3 Mt. Stallgelb. (5057)
Springborn.

15 Abjaktferteil
darunter 4 sich sehr zur
Zucht eignende Eber (Yorkshire) verkauft
Radenkleben, Kl. Nebrau.